

Ostdeutsche Presse.

Wojciechowski, Biblioteka Publiczna
M. D. W. 1904, B. 112, S. 15

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Musikalisches Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Saatenstein u.
Bogler, G. L. Dauter u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societas Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Mois Gerndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Kleinanzeigen 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Strafen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

Nr. 14.

Bromberg, Sonntag, den 17. Januar.

1904.

Die Eröffnung des Landtags.

(Telegramm.)

Berlin, 16. Januar. Der preussische Landtag ist heute Vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des Königl. Schloßes eröffnet worden. Der Kaiser und König vollzog persönlich den feierlichen Akt, indem er folgende Thronrede verlas:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!

Indem ich Sie am Beginn eines neuen Abschnitts der parlamentarischen Arbeiten begrüße, ist es Meinem Herzen Bedürfnis, zunächst Meinem tiefempfundenen Dank Ausdruck zu verleihen: dem Dank gegen die göttliche Vorsehung, die Mir eine schnelle Genesung schenkte, und dem Dank gegen Mein Volk, das in allen seinen Schichten voll inniger Teilnahme seinem Landesherren die Treue bewährte, die in guten und bösen Tagen Preußens König und Volk untrennbar verbindet.

Zahlreich und schwerwiegend sind die Aufgaben, für deren geistliche Lösung ich auf Ihre einsichtsvolle Mitarbeit rechne. Die Finanzlage des Staates hat sich nach einer kurzen Zeit des Niederganges wieder günstiger gestaltet, eine neuer wirtschaftlicher Aufschwung zeigt sich in der Wiederbelebung des Verkehrs bei den Staatsbahnen und in der Steigerung der Staatseinnahmen. Die Rechnung des Jahres 1902 hat glücklich abgeschlossen. Im Rechnungsjahr 1903 wird voraussichtlich der zur Verfügung gestellte Staatskredit von 70 Millionen nicht in Anspruch genommen werden. Es wird sich vielmehr noch ein Überschuß ergeben. Auch im Entwurf des Staatshaushaltsetats für 1904 war es möglich, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen. Ohne außerordentliche Mittel zu Hilfe zu nehmen, ist den wachsenden Anforderungen einer fortschreitenden Kulturentwicklung Rechnung getragen worden.

Für die Ausgestaltung der Anlagen und die Vermehrung der Betriebsmittel der Staatseisenbahnen sind reichliche Beträge vorgesehen. Der geringst besoldeten Klasse ihrer Angestellten, den Bahnwärtern, ist eine Gehaltsaufbesserung zugebacht. Zur Erweiterung des Bahnnetzes und zur Unterhaltung von Nebenbahnunternehmungen, die der wirtschaftlichen Förderung des Landes dienen, werden wieder erhebliche Mittel von Ihnen erbeten werden.

Ebenso wird der bereits in den Vorjahren beschrittene Weg einer Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und der gering besoldeten Beamten in einer neuen Gesetzesvorlage weiter verfolgt.

Zu Meiner lebhaften Befriedigung hat die vorjährige große Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft meine Überzeugung gefestigt, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung aller Provinzen tatkräftig bestrebt ist, die Errungenschaften von Wissenschaft und Praxis zu nutzen und so in hartem Kampfe die Erträge des heimatischen Bodens zu mehren. Mit umso größerer und schmerzlicherer Teilnahme erfüllte Mich die Heimführung mehrerer östlicher Provinzen, namentlich Schlesiens, durch verheerende Hochwasser. Zur Linderung der Schäden sind Staatsmittel in erheblichem Umfange bereitgestellt worden, für deren Verwendung Ihre nachträgliche Zustimmung eingeholt wird.

Den Gegenstand meiner besonderen Fürsorge bildet das Bestreben, die Hochwassergefahren durch Ausbau der Flüsse und zweckmäßige Gestaltung ihres Überschwemmungsgebietes dauernd zu vermindern, daher wird Ihnen ein Gesetzesentwurf alsbald zugehen, worin für eine Verbesserung der Vorflut an der unteren Oder und Havel sowie an der Spree die Mittel gefordert werden. Ein weiterer Gesetzesentwurf für die Regelung der Hochwasserhältnisse an der oberen und

mittleren Oder ist in Vorbereitung. Er wird Ihnen nach Fertigstellung vorgelegt werden. Auch eine allgemeine gesetzliche Regelung der Freihaltung des überschwemmungsgebietes der Flüsse ist beabsichtigt. Ferner wird von Ihnen die Bewilligung der Kosten für die notwendigste Ergänzung des Netzes der Binnenwasserstraßen beantragt werden. Im Hinblick auf die erheblichen Staatsmittel, die der unausschiebbare Schutz gegen Hochwassergefahren erfordert, beschränken sich diese Forderungen auf den Ausbau der dringlichsten Wasserstraßen im Osten und Westen der Monarchie, und zwar auf den Ausbau des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin, die Kanalisierung der Oder von der Mündung der Elber Neisse bis Breslau, die Verbesserung der Oder-Weichsel-Wasserstraße einschließlich der Warthe und auf die Herstellung einer Schiffsfahrtsstraße vom Rhein bis Hannover.

In der Ausführung dieser Vorlagen erblicke ich eine der volkswirtschaftlich wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Zwei großen Staatsinteressen soll in gleichem Maße gedient werden: dem Schutz und Förderung, deren die Landwirtschaft bedarf, wie der Sicherung und Befestigung der Stellung, welche Handel und Industrie in rastloser Arbeit sich erungen haben.

Mit Vertrauen und Zuversicht sehe ich dem Verlauf Ihrer Beratungen entgegen. Die beiden Häuser des Landtages sind fortan ein Heim vereinigen; möge der gemeinsamen Arbeit an gemeinsamer Stätte ein voller Erfolg beschieden sein!

Mit besonderer Befriedigung wird man zunächst aus der Thronrede die Versicherung entnehmen, daß die Wirtschaftskrisis, die Jahre lang auf dem Erwerbsebenen des Volkes lastete, im Niedergang begriffen ist, daß die finanziellen Verhältnisse des Staates sich wieder günstiger gestalten und daß der nächstjährige Etat ohne Inanspruchnahme von Anleihen ins Gleichgewicht gebracht werden kann. Daß es möglich geworden ist, den niedrigst besoldeten Beamten der Staatsbahnenverwaltung, den Bahnwärtern, eine Gehaltsaufbesserung zu gewähren, wird jedenfalls in den beteiligten Kreisen mit lebhafter Befriedigung vernommen werden.

Mit Genugtuung wird auch die Ankündigung der Thronrede begrüßt werden, daß erhebliche Mittel zur Verbesserung der Betriebsmittel der Staatseisenbahnen, zur Erweiterung des Eisenbahnnetzes und zur Förderung der Nebenbahnen bereitgestellt werden sollen. Hoffentlich wird der preussische Osten, bekanntlich hinsichtlich der Verkehrsmittel der rückständigste Landesteil, an der angekündigten Verbesserung der Verkehrsmittel einen entsprechenden Anteil haben.

Was die umfassenden Maßnahmen anlangt, die zum Schutze gegen verheerendes Hochwasser angeordnet werden, so kann man nur den lebhaften Wunsch hegen, daß die Reformaktion hier einmal gründlich einsetzt, und daß die geplanten Schutzmaßnahmen ausreichen, die Wiederholung von Katastrophen, wie sie der verfloßene Sommer für weite und fruchtbare Landstriche gebracht hat, nach Möglichkeit zu verhindern. Freilich muß man sich gegenwärtig halten, daß im Kampfe mit elementaren Kräften selbst die höchst entwickelte Technik und die größte Opferwilligkeit noch leider vielfach versagen.

Was bezüglich der Kanalvorlage in der Thronrede gesagt wird, kann nicht überraschen; durch offiziöse Preskanäle war schon in die Öffentlichkeit gedrungen, daß die Kanalvorlage nicht in ihrer früheren Gestalt wiederkommen würde, daß vielmehr wichtige Teilstücke daraus entfernt worden sind. Die Thronrede bestätigt, was, wie gesagt, schon bekannt war, daß das Hauptstück der Kanalvorlage, nämlich der eigentliche Mittelkanal, vorläufig fallen gelassen worden ist. Der Hauptkanal soll vorläufig nur von Dortmund bis Hannover geführt werden. Begründet wird in der Thronrede diese Beschränkung der Kanalvorlage damit, daß sehr erhebliche Mittel zur Abwehr der Hochwassergefahren bereitgestellt werden mußten, woraus sich die Notwendigkeit von Sparsamkeit andererseits von selbst ergab. Selbstverständlich unterliegt es keinem Zweifel, daß die Konserativen, die bisher dem Kanalprojekt entgegen waren, die Vorlage in der jetzigen Fassung ohne weiteres annehmen werden. Sie werden es tun, obgleich sie nicht darüber im Zweifel sein können, daß die Preisgebung des Kanalmittelstückes nur eine vorläufige ist, und daß nach Fertigstellung dieses Teiles des Mittelkanals der Ausbau des leg-

teren bis zur Elbe gefordert werden wird. Wenn die Konserativen nun aber den Teilkanal vom Rhein über Dortmund bis Hannover annehmen, wo sie sich doch sagen müssen, daß das Schlüsselstück bis zur Elbe unweigerlich nachgeholt werden wird, so kommt das auf dasselbe hinaus, wie wenn sie die ursprüngliche Vorlage bewilligten. Nur um ihnen den Rückzug zu erleichtern, ist der Entwurf jetzt so zugeschnitten worden. Man muß demnach sagen: Die Konserativen Kanalgegner beweisen durch die Änderung ihrer Taktik, daß für die frühere Ablehnung nur politische Gründe und nicht sachliche bestimmend gewesen sind.

In unserem Osten wird es jedenfalls mit Genugtuung begrüßt werden, daß sich im Rahmen der neuen Kanalvorlage auch diejenigen Maßnahmen befinden, die darauf abzielen, die Wasserbindung zwischen Weichsel und Oder zu reformieren.

Die Krisis im fernen Osten.

Kaiser Nikolaus hat den Neujahrsempfang der Diplomaten — das russische Neujahr fällt auf den 14. Januar — zu einer feierlichen Friedenskundgebung benützt; wie das Reuterbureau aus Petersburg meldet, hielt der Kaiser an dem genannten Tage einen Empfang des diplomatischen Korps im Winterpalast und zwar in dem bekannten Weißen Saale ab. Als Kaiser Nikolaus eintrat, nahmen sämtliche Gäste Aufstellung. Der Kaiser machte einen Rundgang und richtete an jeden Diplomaten das Wort, mit einzelnen Herren sprach er längere Zeit. Besonders Interesse erweckte es, als sich der Kaiser dem japanischen Gesandten Kurino näherte und ihn in besonders herzlicher Weise ansprach. Kaiser Nikolaus betonte, welch hohen Wert er auf gute nachbarliche Beziehungen zu Japan nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft lege, und gab der unerschütterlichen Hoffnung Ausdruck, daß eine für beide Nationen heilbringende Regelung erreicht werden würde. Kurino war von den Worten des Kaisers tief bewegt. Dann richtete der Kaiser das Wort an den amerikanischen Botschafter McCormick; er jagte zu ihm: „Rusland könne dem kürzlich abgeschlossenen deutsch-amerikanischen Handelsvertrag keine Einwände entgegenstellen oder die amerikanischen Rechte und Interessen in der Mandchurei behindern. Der Kaiser betonte auch den Wunsch nach innigen und herzlichen Beziehungen zwischen den vereinigten Staaten und Rußland, die so viele Jahre bestanden hätten, und stellte es mit Entschiedenheit in Abrede, daß Rußland geneigt sei, die Entwicklung des amerikanischen Handels zu hemmen.“

Auf Erkundigungen nach dem Befinden der Kaiserin Alexandra erwiderte der Kaiser, daß die Genesung seiner Gemahlin fortschreite; man hege keinerlei Sorge ihrerwegen.

Zu den Mitgliedern des diplomatischen Korps im ganzen gerichtet, jagte der Kaiser (wie schon gestern gemeldet): Ich wünsche und beabsichtige alles, was in meiner Macht steht, dazu zu tun, den Frieden im fernen Osten zu erhalten.

Leider sind die heute vorliegenden anderweitigen Nachrichten über die Krisis nicht von der Art, daß sie die Friedenszuversicht verstärken könnten. In Friedensversicherungen fehlt es zwar nicht, aber die Form dieser Bekundungen und die Nachrichten von den immer weiter reichenden Kriegsvorbereitungen ergeben den Gesamteindruck, daß es um die Friedensausichten herlich schlecht bestellt ist. Wir verzeichnen die folgenden Meldungen:

St. Petersburg, 16. Januar. Der Petersburger Korrespondent der „Kön. Ztg.“ teilt aus Petersburg mit, in russischen amtlichen Kreisen wird versichert, daß es voraussichtlich noch nicht zum Kriege kommen werde.

London, 16. Januar. Der japanische Gesandte Hapashi erklärte einem Vertreter des Reuterbureaus gegenüber, die Lage der Dinge hätte den kritischen Höhepunkt erreicht; er fürchte, daß eine Intervention zu spät kommen werde. Japan wünsche nach wie vor ein friedliches Abkommen.

London, 16. Januar. Aus Washington wird gemeldet, daß Japan eifrig die Kriegsvorbereitungen betreibt. Dem Staatsdepartement wird ferner gemeldet, daß Rußland den Wunsch, die Angelegenheit friedlich zu erledigen, an den Tag lege, jedoch seine Stellung im Prinzip unverändert beibehalte und dem japanischen Reich gegenüber nicht nachgeben.

London, 16. Januar. Aus Peking wird von dem britischen Konsul mitgeteilt, daß die russischen Truppen hauptsächlich in Liaotung, Saitchen und Tschitschua untergebracht sind. Rußland wird das Gebiet am Riangluffe und der großen Mauer in Besitz nehmen und die chinesische Eisenbahn Ringtschi—Shangheitwan besetzen.

Washington, 14. Januar. Der hiesige japanische Gesandte hat dem Staatssekretär Hay mitgeteilt, die Antwort Japans laufe auf Ablehnung aller wichtigen russischen Vorschläge hinaus, während Japans Gegenanschläge solchen Charakter trügen, der sie nahezu sicher unannehmbar mache; über Befunde man in Tokio großen Pessimismus bezüglich der Lage.

London, 15. Januar. Das Reuterische Bureau meldet aus Petersburg: Die Antwort Japans auf die letzte russische Mitteilung, welche dem russischen Gesandten in Tokio Baron Rosen bereits übergeben worden ist, wird von dem hiesigen japanischen Gesandten Kurino in einer zweiten Ausfertigung dem Minister Ramsdoff zugestellt werden.

Suez, 15. Januar. Das japanische Kriegsschiff „Kajuga“ ist von hier in See gegangen, „Mishin“ nimmt noch Kohlen ein.

London, 15. Januar. Das Reuterische Bureau erfährt, die Fahrten der Nippon Yulen Kaisha (Japanische Dampfschiff-Gesellschaft) seien eingestellt worden. Der Dampfer Tambo Maru sei telegraphisch in Singapur angehalten und angewiesen worden, nach Japan zurückzukehren. Die japanische Regierung habe die beiden schnellsten Schiffe der Gesellschaft gehortet.

Wladiwostok, 14. Januar. Wostokschy Westnik wird aus Moit telegraphiert, daß zwei japanische Handelsdampfer, welche heute oder morgen von dort in Wladiwostok erwartet wurden, auf Befehl der japanischen Regierung nicht ausgelaufen seien.

London, 15. Januar. Dem Reuterischen Bureau wird aus Newport gemeldet, Japan habe in Detroit bei einer Firma, die Minen in der Nähe von Norfolk (Virginia) besitzt, 40 000 Tonnen Bockhontas-Kohlen bestellt.

Paris, 16. Januar. Der Agence Havas zufolge hat der Dampfer „Drel“ der russischen freiwilligen Flotte mit 1200 Mann an Bord nach Port Arthur unterwegs gestern die Dardanellen passiert.

Peking, 14. Januar. Der amerikanische General Allen, Befehlshaber der Polizeitruppe auf den Philippinen, ist hier eingetroffen; er will, falls es zu Feindseligkeiten kommt, die Operationen auf der russischen Seite verfolgen. — Der frühere chinesische Gesandte in Washington, Wutingfang, ist zum jüngeren Vizepräsidenten des Auswärtigen Amtes ernannt worden.

Paris, 15. Januar. Nach Schluß des heutigen Ministerrats empfing der Minister des Auswärtigen Delcassé den russischen Botschafter Nelidow, mit dem er eine längere Besprechung hatte.

Washington, 16. Januar. Der Staatssekretär Hay und der italienische Botschafter Cassini hatten heute im Staats-Departement eine Besprechung, welche für beide Teile befriedigende Resultate in der ostasiatischen Frage erzielte.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 16. Januar.

Der Kaiser hielt am gestrigen Freitag ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens ab. Wie bereits erwähnt, wurden der Gemahl der Königin von Holland, der Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern und der frühere Abgeordnetenspräsident v. Köller in den Orden aufgenommen.

Bei der Reform der Strafprozessordnung, mit welcher der Reichstag befaßt werden wird, sobald das Resultat der jetzigen Sachverständigen-Beratungen zu gesetzgeberischen Vorschlägen geschieht und zu verwerten ist, soll nach der Absicht der leitenden Instanzen auch besonderer Wert gelegt werden auf die Prüfung der Frage, wie weit das Maß mancher Strafen mit den fortgeschrittenen sozialpolitischen Anschauungen im Einklang steht. Nach dem jetzigen Strafprozessverfahren wird bei der Abweisung der Strafen nicht selten abgesehen von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Person, welche bestraft werden soll. Einer Rechtsprechung, welche den sozialpolitischen Anschauungen der heutigen Zeit gerecht wird, kann es nicht einerlei sein, ob durch das Maß einer Strafe eine wirtschaftliche Erlösung vernichtet wird oder nicht.

Der frühere Reichsgerichtspräsident von Dethlaff ist am Donnerstagabend in Charlottenburg im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Name Dethlaff ist mit der Geschichte der deutschen Reichsjustizgeschichte eng verflochten. Er wurde 1855 zum Präsidenten des Kammergerichts ernannt, übernahm 1889 als Staatssekretär das Reichsjustizamt und wurde 1891 als Nachfolger von Simson zum Präsidenten des Reichsgerichts berufen.

Zu den Duellen in Pirna berichtet das „Berl. Tagebl.“, daß ein Oberleutnant vier Duelle mit anderen Offizieren als Stören seiner häuslichen Ehre ausgefochten und einige seiner Gegner schwer verletzt hat.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Januar.

Ein Todesurteil ist gestern vom hiesigen Schwurgericht gefällt worden. Nach dreitägiger Verhandlung kam gestern der Raubmordprozess gegen die Eheleute G. zum Abschluss. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Raubmord und gegen G. wurde das Todesurteil gesprochen. Über den Gang der Verhandlungen haben wir ausführlich berichtet und verweisen bezüglich des letzten Verhandlungstages auf den heutigen Bericht. — Hier noch einige kleine Mitteilungen über das äußere Bild während der Verhandlung. In allen drei Tagen war der Gerichtssaal gedrängt voll und alle folgten mit Spannung dem Verlauf des Prozesses. Trotzdem sich das Neß der Anklagebeweise immer drücker um das Haupt des Angeklagten zusammenzog, blieb dieser doch äußerlich ruhig und fast apathisch und gleichgültig, ebenso wie die Mitangeklagte Janus, die dumpf vor sich hinstarrte. Auch die Vernehmung der ehemaligen Braut des G., die für diesen auch belastend war, machte keinen Eindruck auf ihn. Selbst bei Verkündung des Wahrspruchs der Geschworenen und des Todesurteils blieb G. äußerlich ruhig und nur aufmerksame Beobachter nahmen wahr, daß sein Gesicht um eine Schattierung blässer wurde, als der Vorsitzende das Todesurteil verkündete. Als G. nach Schluß der Verhandlung ins Gefängnis abgeführt wurde, fragte ihn ein höherer Beamter, ob er nicht Verlangen nach einem Seelsorger seines Glaubens habe. G. verneinte die Frage und antwortete: „er glaube jetzt überhaupt an nichts mehr.“ — Das gestern gefällte Todesurteil ist seit Verlehen der Schwurgerichte, — seit 1849 — das sechste an Zahl, das hier gebrochen worden ist. Im Jahre 1853 wurde in Gr. Slawski bei Strelno von seinem Sohne und seiner Schwiegertochter ein Altstüber ermordet. Den Mordern wurde im Jahre darauf der Prozess gemacht und beide vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt. Ihre Hinrichtung erfolgte zwei Jahre später auf dem Gefängnishofe. 1887 wurde ein Arbeiter Dolata wegen Kindesmordes zum Tode verurteilt. 1894 wurde der Schiffsnach Schöner, der Weihnachten 1893 die fünfjährige Tochter eines Schuhmachers ermordet und dann den Leichnam ins Wasser geworfen hatte, ebenfalls zum Tode verurteilt und auf dem Gefängnis Hofe hingerichtet. Vor vier Jahren endlich sprach das Schwurgericht wieder ein Todesurteil gegen zwei Söhne eines Besitzers bei Argonan. Dieses Urteil wurde später in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die nächste Novität, die unser Stadttheater zur Wiedergabe bringt, ist Gerhart Hauptmanns neuestes Schauspiel „Rose Bernd“, welches bereits am Hofburgtheater in Wien, am Deutschen Theater zu Berlin und einigen anderen hervorragenden Bühnen mit außerordentlichem Erfolg in Szene ging und hier am Dienstag, 19. d. Mts., zur ersten Aufführung gelangt. Die am 31. Oktober erfolgte Uraufführung des Schauspiels am Deutschen Theater in Berlin war ein Triumph des Dichters, als dessen reifstes Werk „Rose Bernd“ angesehen ist. In einer einfachen Geschichte hat Hauptmann mit meisterhafter realistischer Kunst, mit feinsten Ausmalung des Seelenlebens ein tragisches Menschendrama gestaltet, das die Hörer bis ins Mark erschütterte: ein Werk gleichbedeutend in poetischer Hinsicht wie in Bezug auf seine Bühnenwirksamkeit. Auf die Uraufführung dieses Werkes sei besonders aufmerksam gemacht.

Die literarische Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hielt gestern im Zivilkassino einen Vortrags- und Diskussionsabend ab, der sehr zahlreich besucht war. Derselbe war ausschließlich Gerhart Hauptmann gewidmet. Chefredakteur Gimschel, der den Vortritt führte, hielt zunächst einen längeren Vortrag über Hauptmann. Redner betrachtete die einzelnen Hauptwerke des Dichters und charakterisierte sie in großen Umrissen, zum Schluß speziell auf das neueste Drama Hauptmanns, „Rose Bernd“, und auf sein jüngst veröffentlichtes dramatisches Fragment „Das Hirtenlied“ hinweisend. Im Anschluß daran trug Herr Gimschel das „Hirtenlied“ vor, das von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse aufgenommen wurde. Theaterdirektor Stein referierte dann über „Rose Bernd“, indem er den Inhalt dieses packender schließlichen Dramas in großen Umrissen vortrug und seine Bedeutung und Eigenart mit einigen Worten charakterisierte. Es entspann sich dann eine interessante Diskussion über das Werk, das am nächsten Dienstag in unserem Stadttheater seine Premiere erleben wird. Chefredakteur Gimschel machte sodann noch Mitteilung über die Konstituierung des Vorstandes und bemerkte, daß er, nachdem die Abteilung begründet und längere Zeit allein ihre Geschäfte geleitet habe, doch infolge starker Inanspruchnahme durch seine Berufspflichten verhindert gewesen sei, das Amt des ersten Vorsitzenden zu übernehmen, das alsdann Stadtbibliothekar Dr.

Minde-Pouet übernommen habe. Direktor Stein richtete alsdann an Herrn Gimschel einige herzliche Dankesworte für die bisherige Leitung der Abteilung, worauf die Versammlung durch Erheben von den Sigen ihrer Zustimmung dazu Ausdruck gab.

* Eine Trauerfeier aus Anlaß des vor einigen Tagen erfolgten Ablebens des Oberlehrers Dr. Olfert vom hiesigen Realgymnasium fand heute Mittag 12 Uhr in der Aula der Anstalt statt. Nach einem gemeinsamen Choralgesang hielt Professor Engelhardt die Gedächtnisrede und würdigte die Verdienste des Verbliebenen als langjährigen Lehrers und erfolgreichen Pädagogen.

* **Stadtverordnetenversammlung.** Am nächsten Donnerstag, 21. d. Mts., findet eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Außer Geschäftlichem stehen Rechnungsachen auf der Tagesordnung und Beratung verschiedener Etats, sowie eine Vorlage des Magistrats, betreffend die Genehmigung des aufgestellten Vorentwurfs zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die städtische Gasanstalt.

* **Der Deutsche Verein für Volkshygiene Bromberg** hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Der Vorsitzende Medizinalrat Dr. Zastler eröffnete die gut besuchte Versammlung. Der Vortragende des Abends, Spezialarzt für Chirurgie Dr. Dettmer, hatte das Thema gewählt: Krankheitsursachen, ihre natürlichen Schutzmittel, ihre künstliche Bekämpfung. In fesselnder volkstümlicher Weise erörterte der Redner die mancherlei Krankheitsursachen, unter denen er die wichtigsten einer Erörterung unterzog. Vor allem schilderte er die bakteriellen Krankheitsursachen und hob in lebhafter Darstellung hervor, wie und welche Schutzmaßnahmen der menschliche Körper besitzt, damit diese Krankheitsursachen unwirksam werden. Er schilderte diese natürlichen Schutzmaßnahmen, die natürlich nur dem in ihrer Wirkung bekannt sein können, der sich mit dem Studium des gesunden und kranken Menschen beschäftigt. Die künstliche Bekämpfung sei nicht etwa, wie die Anhänger der Naturheilmethoden meinen, eine planlose Arzneibehandlung, sondern sie habe sich in der Schulmedizin schon seit Jahrhunderten auf der Grundlage der Unterweisung der natürlichen Schutzmaßnahmen des Körpers auf. Redner bewies diese Unterweisung der natürlichen Schutzmaßnahmen durch die Methode der Schulmedizin an treffenden Beispielen. Die Versammlung sollte reichen Beifall. Der Vorsitzende wies in einer längeren Ausführung noch darauf hin, wie die Vorträge des deutschen Vereins für Volkshygiene lediglich der Belehrung des Volkes dienen im Sinne einer Volksgesundheitspflege. Der Schriftführer gab einige Mitteilungen, u. a., daß der Verein auch Vorträge in Arbeiterkreisen halten lassen werde, so u. a. am 24. Januar im evangelischen Arbeiterverein. Den nächsten Vortrag wird Dr. Baasner am 11. Februar über Verhütung von Ohren- und Nasenkrankheiten halten.

Die Jagd auf Fäsen wird im hiesigen Regierungsbereich mit dem morgigen Tage, dem 17. d. Mts., geschlossen, und der gehegte Kampf, der bis her täglich in Lodesängsten schwelte und keine Minute vor dem mörderischen Blei des Jägers sicher war, kann wieder erleichtert aufatmen. Freilich hat damit seine Not nicht mit einem Schlag ihr Ende erreicht, denn die schlimmsten Wintermonate stehen ihm noch bevor und damit bittere Nahrungserfahrungen. Auch muß er stets vor seinen Feinden in Wald und Feld, Meißer Meißel und Genossen, die keine Schonzeit respektieren, auf der Hut sein.

Markt, 15. Januar. (Markt. Vom Schützenhause.) Trotz des schlechten Wetters war der Handel auf dem heutigen Viehmarkt ein ziemlich flotter. Kindvieh, besonders Milchkuhe, wechselten oft ihren Besitzer, während der Handel bei Pferden, von denen auch nur verhältnismäßig wenige Exemplare vorhanden waren, nicht bedeutend war. — Restaurateur Barta aus Bromberg übernahm die Bewirtschaftung des hiesigen Schützenhauses, die ihm durch den Pächter Willbrecht, dessen Pachtzeit zwar erst am 1. Oktober 1905 abläuft, mit Zustimmung des Vorstandes der Schützenhilfe übertragen worden ist. Herr Willbrecht zieht nach Halbau (Schlesien), woselbst er eine Schneidemühle käuflich erworben hat.

Paris, 15. Januar. (Festessen.) Wie stets in den letzten Jahren, findet auch in diesem Jahre am Geburtstag des Kaisers in Steinbergs Hotel ein Festessen statt. Zu dem Zwecke hat sich unter dem Kreisvorsitzenden Kempff ein Festausflug gebildet, der die Einladungen erläßt.

Marienburg, 15. Januar. (Durch Reichsinnung unglücklich gestürzt.) haben sich 14 Seminaristen des hiesigen Lehrerseminars, die vor der Abgangsprüfung standen. Einige von ihnen drangen nachts mittels Nachschlüssels in das Konferenzzimmer ein und setzten sich, wie die „Danz. Ztg.“ schreibt, in den Besitz der Aufgaben für die bevorstehende Prüfung. Sie wurden dabei von einem heimkehrenden Oberlehrer überrascht, dem das Licht in dem Konferenzzimmer aufgefallen war. Die Eindringlinge sowie die an dem Unternehmen beteiligten Seminaristen — soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, 14 an der Zahl — wurden gestern disziplinarisch entlassen.

Danzig, 15. Januar. (Eine einschneidende Sicherheitsmaßregel) für das Theater hat der Polizeipräsident dadurch getroffen, daß es in den Nachmittagsvorstellungen, in denen ausschließlich das Weihnachtsmärchen „Schneewittchen“ zur Aufführung gelangt, fortan verboten sein soll, daß jeder Erwachsene auf seinen Platz ein Kind frei mitnehmen darf.

Gydtukhnen, 14. Januar. (Sagdunglück.) Bei einer in Swegen abgehaltenen Treibjagd wurden auch Kinder als Treiber verwandt. Dabei erhielt der 13jährige Sohn des Kätners J. einen tödlichen Schrotschuß in den Unterleib.

Aus Pommern, 14. Januar. (Gute Nachricht.) Was es auf sich hat, wenn ein Theaterstück verboten wird, konnte man, wie aus Köslin berichtet wird, bei der heutigen Aufführung des Schauspiels „Zapfenreich“ so recht deutlich sehen. Das Theater war vollständig ausverkauft. Solche Einnahme ist hier seit Jahren nicht erzielt worden.

Bunte Chronik.

— Eine Massenhochzeit. Aus Paris wird berichtet: Ein hübsches Fest fand am Dienstag in Mougastel (Bretagne) statt: 42 Paare aus dem Dorfe wurden zugleich getraut. Die Arbeit im Dorfe und in den umliegenden Weiden ruhte gänzlich für den Tag, aus dem einfachen Grunde, weil kaum ein einziger Mensch in der Nachbarschaft nicht mit einer Braut oder mit einem Bräutigam verwandt war; denn die guten Leute von Mougastel heiraten niemals außerhalb ihrer eigenen Gemeinde. Alle Männer trugen bei der Feierlichkeit hellblaue Jaden, sehr enge schwarze Beinkleider und jeder drei Westen. Die Frauen hatten einen fleckenlosen weißen Kopfschmuck, hübsch gefärbte Mieder, mit Stidereien oder eingewebten Mustern, verzierte Strümpfe und helle Schürpen in bunten Farben. Infolge ihres eigenartigen Kopfschmucks trugen die Frauen Mougastels ihr Haar kurz geschnitten, während die Männer es lang wachsen lassen; es ist nichts Ungewöhnliches, daß ein Dandy von Mougastel bis auf die Schultern fallendes Haar trägt. Die Trauungszeremonie war eigenartig. Die Männer wurden von den Brautvätern an der Hand zum Altar geführt. Vor jedem Paar brannte während der Trauung ein Licht, und nach dem Gottesdienst verließen alle Männer geschlossen die Kirche; dann erst folgten die Frauen. Der Rest des Tages war dem Singen und Tanzen nach der Musik bretonischer Instrumente gewidmet. Die Festlichkeiten dauern eine Woche und auch die ärmsten Bettler nehmen Anteil an der allgemeinen Fröhlichkeit.

— Eine Engländerin als Gast der Kaiserinwitwe von China. Über eine Ausföhrung der Kaiserinwitwe von China mit der Wirklichkeit des „fremden Teufels“ und der westlichen Zivilisation im allgemeinen sind, wie ein englisches Blatt schreibt, mancherlei Gerüchte verbreitet, wenn auch Zweifel an die Unrichtigkeit ihrer diesbezüglichen Motive geknüpft werden. Ein Ereignis im Sommerpalast erweckt jedenfalls den Anschein, als ob ein Schritt in dieser Richtung gemacht worden wäre. Eine englische Dame, Miß Kate Carl, verweilt seit einigen Monaten bei der Kaiserin als Gast und nimmt jetzt einen sehr hohen Ehrenposten am Hofe ein. Miß Carl, die eine sehr begabte Malerin und ein Mitglied des „Champs de Mars“ ist, verließ im vergangenen Frühling Paris, wo sie ungefähr acht Jahre gelebt hatte, um nach China zu gehen. Als sie nach Peking kam, um bei dem amerikanischen Gesandten zu bleiben, wurde sie der Kaiserinwitwe vorgestellt, die ein großes Gefallen an ihr fand und darauf bestand, sie in einer Flucht von Zimmern des Palastes unterzubringen. Dort wird die erste Engländerin, die überhaupt in diesen heiligen Hallen gewirkt hat, auf das sorgfältigste bedient; die höchsten Hofbeamten müssen vor ihr den „Kotau“ machen, und sie hat sogar den Vorrang vor dem ehemaligen chinesischen Gesandten in Frankreich und seiner Familie, bei dem sie oft in Paris zu Gesellschaften war. Manche Delikatessen, die bisher dem chinesischen Gaudium unbekannt waren, sind für sie besonders importiert worden, während die Kaiserin es sich angelegen sein läßt, für sie von der kaiserlichen Tafel alle besonders verlockenden Proben einheimischer Kochkunst zu bewahren. Miß Carl malt drei große Porträts ihrer erlauchten Wirtin. Das eine von ihnen wird bald zur Absendung nach St. Louis bereit sein, wo es in der großen Kunstausstellung ausgestellt werden wird.

— **Wyd auf Föhr, 15. Januar.** Hier wütete während 12 Stunden ein Südweststurm, der ungewöhnlich hohen Wasserstand zur Folge hatte. Durch die Wogen wurde die Strandpromenade vom Kurhaus bis zur Kinderheilstätte schwer beschädigt und teilweise ins Meer gerissen.

— **Madrid, 15. Januar.** Bei Corcobion ist ein deutscher Dampfer gesrandet, doch wurde die Besatzung gerettet. Ein Boot, in dem sich 18 Arbeiter befanden, kenterte in der Nähe von Cangas de Onis; sieben Personen ertranken.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 16. Januar. Im Laufe des gestrigen Tages wurden in der Reichsbank mehrere gefälschte Reichskassenscheine über 100 Mark, welche wahrscheinlich im Ausland hergestellt sind, angehalten.

Dresden, 16. Januar. Einer von den im Pirnaer Duell verwundeten Offizieren ist seinen Verletzungen erlegen.

Hamburg, 16. Januar. (Lokal-Anz.) Der Dampfer „Antonia“, der am 20. November v. J. von Middlesborought, und die Barke „Thella“, welche am 8. August v. J. von Squique abgefahren ist, gelten als verunglückt.

München, 16. Januar. Blättermeldungen zufolge hat der Reichspräsident den Reichsräten in einer Konferenz eine Vorlage zur Erwägung überreicht, ob nicht zur Erhaltung des religiösen und politischen Friedens die Geistlichen aller Konfessionen von den Wahlen zum Landtage ausgeschlossen sollten.

Wien, 16. Januar. In Hofreisen ist Blättermeldung zufolge bekannt, daß der Herzog Philipp von Dranienburg, welcher mit der Tochter des Erzherzogs Josef, Marie Dorothea, seit 8 Jahren vermählt ist, die Ehe lösen will. Bei dem Dranienburger Familienrat gab der Herzog Kinderlosigkeit vor. Der Kaiser hat die Genehmigung der Scheidung verweigert.

Wien, 16. Januar. Aus Fiume wird gemeldet, hier sind 2 japanische Majora eingetroffen, welche in Ungarn Pferde für Kavallerie und Artillerie ankaufen.

Petersburg, 16. Januar. Die Nachricht mehrerer Blätter, Minister Plehwe sei amtsmüde und krank und hätte um längeren Urlaub gebeten, welcher letztere als Übergang zum gänzlichem Austritt gelten könnte, entbehrt nach dem russischen Telegraphenbureau jeder Grundlage. Plehwe fühlt sich völlig wohl.

Petersburg, 16. Januar. Dem „Sowjet“ wird aus Port Arthur telegraphiert: Bei der Neujahresparade teilte der Statthalter Alexejew den Truppen mit, der Kaiser wünsche, daß der Friede im fernem Osten bewahrt bleibe. — Die Antwortnote Japans sei am 15. d. Mts. abends im auswärtigen Amt überreicht worden.

Rom, 16. Januar. Nachdem in der Frage des „nobis nominavit“ bei Ernennung der französischen Bischöfe der Vatikan und die französische Regierung sich verständigt, wird das Wort bei der Ernennung der französischen Bischöfe künftig fortfallen.

Rom, 16. Januar. In dem Prozess zwischen dem Marineminister Bietolo und dem sozialistischen Abgeordneten Ferri beantragte der Staatsanwalt gegen letzteren 14 Monate Gefängnis wegen Verleumdung.

Montevideo, 16. Januar. (Neuer.) Gerüchten zufolge hatten die Regierungstruppen mit den Aufständischen große Gefechte, wobei die letzteren viele Verluste erlitten.

Sragoffa, 16. Januar. Bei der Überfahrt über den Ebro kenterte eine Barke mit 11 Arbeitern, welche sämtlich ertranken.

Valencia, 15. Januar. Eine Volksversammlung nahm Stellung gegen die Diktos, drang in das Steuergebäude ein und zündete es an. Auf beiden Seiten fielen Schiffe.

London, 16. Januar. Bei der gestrigen Wahl zum Unterhause in Norwich wurde Tillet (liberal) gewählt.

London, 16. Januar. Die „Times“ meldet aus Tokio, daß der Ausbruch des Krieges unvermeidlich sei. Die Kosten für die Vorbereitungen zum Kriege haben die finanzielle Lage Japans stark in Anspruch genommen. Dem Schatzamt fließen beträchtliche Summen von privater Seite zu.

Berlin, 16. Januar, angekommen 1 Uhr — Min.		Kurs vom 15. 16.		Kurs vom 15. 16.	
Amstliche Notiz	194.20	194.20	Lanzahlite	238.20	—
Dist. Komm.	222.40	222.20	Mar. Wawta	—	—
Deutsche Bank	222.40	222.20	Stur. Stibbahn	109.90	—
Deutscher Kredit	214.20	—	Italiener 4%	—	—
Lombarden	16.80	16.25	Russ. Not.	—	—
			Russ. Aut.	—	—

Das Gute bricht sich immer Bahn, — langsam, wenn man es durch sich allein wirken läßt, schneller, wenn man sichtig und sachtig darauf hinweist. Daher ist es eigentlich die Pflicht eines jeden Menschenfreundes, das Gute, das er einmal als solches erkannt und erprobt hat, auch anderen nach Kräften mitzuteilen. So sollte zum Beispiel jeder, der den Wert und die Güte von Kathreiners Malzkaffee an sich und den Seinen erfahren, seine Freunde und Bekannte auf dieses gesunde, wohlschmeckende Getränk aufmerksam machen. Er verhilft damit denen, die seinen Rat befolgen, zu zwei wertvollen Gütern — Gesundheit und Zufriedenheit.

Deffentl. Vortrag.
Donnerstag, d. 21. Januar, abends 8 Uhr im Bartschen Saal, Fischstr.
„Bürgerpflichten u. -Rechte der Frau“
von Marie Streit-Dresden, Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine.
Diskussion.
Eintrittskarten à 50 Hg., für Mitglieder à 25 Hg. b. Fel. Barkow, Danzigerstr. 164 u. b. Fel. Schulz, Danzigerstr. 114 u. a. d. Abendkasse.
Berein „Frauenwohl“
weiße Wuten 03, Stamm 1, 2, 30 M., einzelne Söhne 12 M., weiße Gänse, pomerische X Bandgans, best. Wirtschaftskasse, Stamm 1, 2, 36 M., einzelne Gänse 15, einzelne Gänse 12 M. (15/15) Gertrud Dietz, Danzigerstr. 128.

Generalversammlung.
Freitag, 29. Januar 1904, nachmittags 6 Uhr, findet die Generalversammlung der **Stromschiffer - Sterbekasse in Danzig** im Lokal der Frau Wwe. Volgt, Zangebrücke (Grün. Gewölbe) statt.
Tagesordnung.
1. Vorlesung des Kasienberichts pro 1903.
2. Wahl der Revisoren, Revision der Kasse u. Decharge-Erteilung.
3. Vorlegung u. Vorprüfung des Entwurfs der neuen Anordnungen der Aufsichtsbekörde notwendig gewordenen Statutenänderung.
4. Festwahl für den verstorbenen Mandanten Kammerer.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verlag von Herm. Costenoble, Berlin W.
Friedrich Gerstäckers Volkstümliche Schriften
Neue Costenoble'sche Originalausgabe
Inhalt:
Unter dem Äquator u. Gold u. Flußpiraten des Mississippi u. Regulatoren im Arkanfas u. Im Busch Heimliche u. unheimliche Geschichten u. Unter den Pehnenchen u. Blau Wasser u. Aus zwei Weltteilen u. Streif- und Jagdzüge u. Im Ersten Weltkrieg.
Preis eines Bandes geb. 3 M., bei Abnahme des ganzen Unternehmens (10 Bände) à 2 M. 70 Pf.

Entgehende Conditorei
n. Carl wird von sichtigem Fachmann zu pachten gel. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unt. A. E. n. d. Exp. d. Gesellschaft.
Ein Geschäftsm. sucht Grundstück geg. Bereichbar, auf jährl. Zinszahl, zu kauf., evtl. Verwalt. Off. u. C. C. 9 an d. Geschl. d. J.
1 Einb. Arbeiterlohn (nicht 476) Schauer, Groß-Parallele.
Ob. Torfverkaufl. zu ff. gef. Off. u. U. 100 i. d. Geschl. abzug.
Mein in Kleinwalde gelegenes Grundstück, 15 Morgen groß, gutes Ackerland und Wiese, beansichtigte ich sofort oder später billig zu verkaufen. **G. Bunn**, Kleinwalde bei Hopingarten.
Sehr gut erh. Repositorien, Glasstränken u. 1 Panelwand 7 Mr. lang, 2 1/2 hoch, billig zu verkaufen bei **Georg Skorski**, Danzstr. 21.

Billig! Hochfleisch, kernfett
à Pfd. 15 Pf. ermögl. d. coulant. Einkauf, zu hab. Bahnhofsstr. 73.
1 gutes Brennaborrad
in Lini. halb sehr billig zu verkaufen. Abs. gefaltet. (15 O. Lohmng. Kornmarktstr. 2.
Wohnungs-Anzeigen
1 Wohnung, 2 Zim., Küche, 3. 1. 4. 04. 04. Off. u. Dr. 15 u. R. D. 750 a. d. Geschl. d. Jte.
Gesucht zum 1. März eine Wohnung v. 3 Zim. (Mietzpr.) Off. u. D. E. 4 a. d. Geschl. d. J.
8 u. 12 Zimmerige Wohnung nach der Zeit einziger, zu verm. **Schleusenau**, Kirchstr. 7.

Danzigerstraße Nr. 157.
Faden mit Wohn.
zu jedem Geschäft passend, sofort billig zu vermieten.
Zu erfragen bei Weidlich u. Berthold, Bahnhofsstraße 22/23.
Neue Pfarrstraße 13
sind Wohn. v. 3 Z. Entree u. 3 Zuch, 1 Gemüsekeller, 1 Holz u. Kohlenschuppen v. gl. a. verm.
Schöne trockene Wohnung, v. 1. April, 2 Stuben u. Küche, 144 M. **Schwebenbergr. 88.**
Danzigerstraße Nr. 157.
II. Et. herrschaftl. Wohnung von 6 Zimm. u. reichl. Nebengeb. sofort billig zu vermieten.
Zu erfragen bei Weidlich u. Berthold, Bahnhofsstraße 22/23.
Abbl. Zimmer u. separ. Flur eingang ist in d. erst. Etage z. verm. **Wöwestr. 3, vis-à-vis b. Danzstr.**
Möbl. Zimmer m. a. obneWahl zu verm. **Bindenstraße Nr. 1.**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abt. A, ist heute bei Nr. 368 (Firma) **Joseph Pulvermacher** in Bromberg eingetragener, daß der Kaufmann **Max Pulvermacher** in Bromberg in das Handelsregister als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen ist. Die nunmehr aus den Kaufleuten **Joseph Pulvermacher** und **Max Pulvermacher**, beide in Bromberg, bestehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1904 benommen und wird unter unänderter Firma fortgeführt. Die Protokolle des **Max Pulvermacher** ist erloschen.

Bromberg, den 13. Januar 1904.
Königliches Amtsgericht.

Konturverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns

Paul Latte

in Firma Schuhwarenfabrik Paul Latte, aus Bromberg ist heute nachmittags 12 1/2 Uhr das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Bürgermeister a. D. Kossow in Bromberg.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 12. Februar 1904 und mit Anmeldefrist bis zum 10. März 1904. Erste Gläubigerversammlung den 13. Februar 1904, vormittags 11 Uhr und Prüfungstermin den 24. März 1904, mittags 12 Uhr im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes hiersehb.

Bromberg, d. 15. Januar 1904.
Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Oberförsterei Glinitz.

In dem am 21. d. M. von vorm. 9 Uhr ab in Roepkes Hotel zu Bromberg, Thornerstraße stattfindenden Holzverkauf kommen zum Ausgabot aus den Totalitäten:

- A. Kiefernlanghölzer, Schußbezirk Strischel Jagd 1a, 150, 16, 71 Stk. III. - V. K. mit 41 fm, Schußbezirk Jesuitertee Jagd 155, 158, 186, 206, 208, 218. - 130 Stk. III. - V. Klasse mit 100 fm. Schußbezirk Lochan Jagd 100 A, 131, 132, 94, 160, 161 etwa 200 Stk. mit 160 fm;
- B. Kiefern-Brennholz aus Strischel 1a und 10b, 7 Kloben, 4 Knüppel, 20 Meiser II., 40 Meiser III. Jesuitertee Jagd wie oben 100 Kloben, 16 Knüppel aus Lochan Jagd wie oben 50 Kloben, 12 Knüppel. Außerdem aus dem Kiefernholzschlag an Kiefern-Brennholz Strischel Jagd 10a, 21 Kloben, 110 rm Meiser III. Becht 75a, 38 Kloben, Rohrbruch 113b, 23 Kloben, 150 Meiser III. Jesuitertee 125-47 Kloben, 3 O Meiser III., Jagd 157-59 Kloben, 280 Meiser III. Lochan 100 A, 28 Kloben, 400 Meiser III., Jagd 165, 17 Kloben, 350 Meiser III.

Der Holzverkaufstermin beginnt nicht vor 12 Uhr.

Königl. Oberförsterei Wodetz. Am 25. Januar 1904, vormittags von 10 Uhr ab sollen im Gutshaus **Gr. Wodetz** folgende Kiefernholzstücke aus den Schlägen 55, 63, 92, 104, 136, 175, 186, 189, 214, den Durchforstungen 67, 96 sowie der Totalität: 550 Stk. Bauholz III./V., 900 Bohlstämme, 500 Stangen I. III., 600 rm Rundkloben, sowie Brennholz nach Bedarf und Bedarf, darunter 650 rm Stockholz verkauft werden.

Montag, den 18. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Gehöft der Firma **Schultz & Winemeyer**, hier, Bahnhofstraße 72 eine eiserne Pumpe, ein einsp. Wagen, Fenster, Thüren u. a. m. meistbietend versteigern. (413) Garbe, publ. Gerichtsvollzieher. Offertiere frei Haus zu billigsten Preisen

Steinkohlen,

trauen, Kloben u. Kleinholz, **Matador**

Zisc

Watschdorf Kohlenwerke

MARIE.

Matadorbriketts sind in Heig-

kratz unübertroffen, Ihrer Vorzüge wegen das beste billige Heizmaterial.

Matadorbriketts für Bromberg u. Umgegend nur bei mir zu haben.

Mittelstr. 22.

Emil Fabian, Telephon 103.

Sichere Existenz!

Eine am hiesigen Orte mit nachweislich gutem Erfolge betriebene

Gastwirtschaft

mit großer Ausspannung und billiger Lage am Marktplate ist umständlicher zu verkaufen.

25000 M. Anzahlung. Offert. unter A. H. 480 a. d. Gehöft. d. Z. (455)

Blutstockung h. **Niemann**, Neumünsterstraße Nr. 26.

Jüdischer Frauen- u. Kranken- u. Beerdigungs-Verein

Bromberg. (13) **Generalversammlung** am 18. Januar, abds. 8 1/2 Uhr bei Herrn Wicher, Fischmarkt. Tagesordnung: Jahresbericht des Vorstandes. Bericht der Revisionskommission und Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Wahlen. Geschäftliches. Der Vorstand. S. A. Max Aronson, Neudant.

Besitzer (159) **Russischer Werte** leses Nr. 6 d. Neuen Börsenzeitung. Versand gratis u. franco durch d. Expedit. Berlin S. W. Zimmerstr. 100

Genehmigt für den Bereich der ganzen Monarchie. 250,000 Lose à 3 Mk., 11386 Geldegewinn

Geld-Lotterie

zur Freilegung des Kgl. Schlosses in Königsberg in Preussen. Zahlbar ohne Abzug. Hauptgewinne Mark:

- 100000
- 20000
- 10000
- 5000
- 3000
- 2000
- 100000
- 20000
- 10000
- 5000
- 10000
- 20000
- 10000
- 5000
- 30000
- 37500

Porto u. Liste 20 Pfg. extra versendet der General-Debit

A. Molling, Hannover

Einspännerwagen

(Selbstfahrer) gebraucht, jedoch noch in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht.

Julius Berger, Tiefbau-Königsstraße 13.

3 sehr schöne Güter, m. f. g. Boden, v. 710, 700 u. 440 Mrg. f. preisw. z. verk. Petrich, Hadenf. 5.

Verkaufe mein Haus, 700 Qm groß, beste Lage, durch leichten Umbau als Wohnhaus herzurichten, eignet sich für intell. Kapitalisten. Preis 80000 M., 20000 M. Anzahl. Schnell entlich käuf. bill. Off. u. A. A. 7 a. d. Off.

Sichere Brotstelle.

Wohnhaus mit Schmiede, über 6 Prozent verzinslich ohne Schmiede u. eigene Wohnung, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Haeser**, Bovyot, Seefstr. 16.

Bauustellen

Brinzenthal, Schillerstraße und Blücherstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eventuell wird Baugeld gewährt. Näheres Dausigerstr. 136 im Kontor.

Nussb.-Pianino

in Bromberg, neu, kreuz. Eisenb. herrl. Ton, sehr billig ohne Anz. in kleinst. Raten. Franco 4 wöch. Probest. 20 Jahre Garantie. Off. an Firma Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Alte Lüren und Fenster

zu verkaufen. Dausigerstr. 136.

15-20000 M. i. St. zu erbieren. Off. unt. N. 6 an die Gehöft. d. Ztg.

5760 Mark (307) sichere Hypothek auf ein im Zentr. der Stadt beleg. Grst. sofort zu erbieren. Off. vom Selbstdarleher unter E. L. a. d. Gehöft. d. Ztg. erb.

5000 Mark an Selbstleher a. sichere Hypothek sofort zu vergeben. Offert. unter M. 5000 an die Gehöft. d. Z.

Der **Darlehen** braucht, ein schreib. schreib. sof. an K. Martin, Bresden, Anoldstr. 23. Erheb. prompt, distr. u. streng reell

Darlehen gibt Selbstleher reellen Renten. **Kleusch**, Berlin, Friedrichstr. 212. Rückporto.

Montag 18., **Dienstag** 19., **Mittwoch** 20. **Januar**
Grosse Extra-Angebote.

Porzellan-Kaffeekannen mit Patentdeckel

Stück 60 75 95 110 130 Tassen

Porzellan-Kaffeekannen, Bauchform, 6 Tassen, St. 85 Pfg.

Porzellan-Kaffeekannen, grade Form, 4 Tassen, = 50 =

Porzellan-Zeller, flach = 18 =

Porzellan-Saucieren, Stück 68, 85 Pfg.

Porzellan-Salatieren, eckig, Stück 19, 58, 65 Pfg., extragroß 95 Pfg.

Porzellan-Kartoffelschüsseln, rund, mit Deckel, St. 68, 89, 110 Pfg.

Porzellan-Kartoffelschüsseln, eckig, mit Deckel, St. 75, 98, 120 Pfg.

Porzellan-Terrinen, längl., neue Form, St. 1.40 statt 240.

Porzellan-Bratenschüsseln, gr., St. 1.20, 1.80, 1.85, 1.95.

Porzellan-Kaffeetassen, Portionstassen, gereift, Paar 28 Pfg.

Porzellan-Butterdosen, mit Blumen dekoriert, St. 58 Pfg.

Porzellan-Ruchenteller, = = = 58 Pfg.

Porzellan-Kaffeeteller, bunt dekoriert, Stück 15 Pfg.

Porzellan-Kaffeetassen, bunt dekoriert, Paar 25 Pfg.

Porzellan-Kaffeetassen, bunt dekoriert, 9 teilig mit Zuckerdose, 3.30.

Porzellan-Ziertöpfe, elegant, fein dekoriert, Satz 6 Stück, 1.35.

Fayence.

Ein Posten Waschservise, bunt Fond, Stück 1.35.

Ein Posten Satz Schüsseln, weiß, 6 Stück im Satz, St. 1.10.

Ein Posten Satz Schüsseln, blau, 6 Stück im Satz, St. 1.35.

Ein Posten Mittagsmenagen, 5 teilig, komplett, St. 1.65.

Ein Posten Waschsüsseln, weiß, 34 ctm., Stück 65 Pfg.

Ein Posten Milchtöpfe, blau, 25 Pfg.

Glas.

Ein großer Posten Glasteller, Stück 6 u. 8 Pfg.

Glaschalen, Stück 7, 18, 25, 39 Pfg.

Wassergläser, groß, Stück 7 u. 8 Pfg.

Bierbecher, stark, 1/10 Ltr. 8 Pfg., 1/4 Ltr. 10 Pfg., 1/2 Ltr. 7 Pfg.

Salonbecher m. Fuhrand, 1/10 Ltr. 15 Pfg., 1/4 Ltr. 16 Pfg.

Groggläser, geschliffen = 25 =

Wassergläser, = 20 =

feine Selter- und Champagnerbecher Stück 15 Pfg.

Champagnerkelche, glatt = 28 =

= fein geschliffen = 38 =

Rotweingläser = 30 =

Rheinweingläser = 30 =

Ungarweingläser, glatt 18, geschliffen 24 =

Likörgläser, geschliff., St. 15, 16, 18 =

Likörshalen Stück 12 =

Sturzkaraffen m. Glas, Stück 19 =

Räseglocken, St. 45, geschliff. 95 =

Zeebecher (Einfaßgläser) ff, St. 18 =

Diverse.

Ein Posten Figuren f. Paneele geeign., statt 1.20 nur 85 Pfg.

Wandbilder, Holzborke Stück 39 =

Glas statt 95 nur 48 =

Handtuchhalter = 1.20 = 95 =

Rüchen-Paneelbretter = 75 = 48 =

Zwiebelmuster, = 1.20 = 89 =

Bilderrahmen zum Aussuchen, Stk. 25 =

Alles nur soweit Vorrat reicht.

Berliner Warenhaus

Theaterplatz 4. R. Schönfeld. Theaterplatz 4.

Fr. Hege, Bromberg gegründet 1817
Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.
Spezialkatalog für Brautausstattungen im neuesten Stile umfassend
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni im Preise von 2400 bis 3500 Mark.
Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Dezember 1903 ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen worden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei derselben zu melden. Bromberg, 5. Januar 1904.

Bürgerliches Brauhaus Bromberg

Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation. (14)

Die Liquidatoren

Albin Cohnfeld, Hermann Gelhorn, Ernst Leue.

Dampfbierbrauerei und Malzfabrik

Bürgerliches Brauhaus Bromberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation.

Hiermit zur gef. Nachricht, daß wir unseren Betrieb aufrecht erhalten, und empfehlen daher:

Bockbier, Lagerbier, Löwenbräu, Malzbier, Weißbier nach Berliner Art

in Gebinden, Litertrügen und Flaschen.

Vertretung für Alfa-Separatoren

ist in verschiedenen Distrikten zu vergeben, da die seitliche Hauptvertretung bei der Firma O. v. Melbom, Bromberg, aufgehoben ist. Ueber 400 000 Alfa-Separatoren sind in aller Herren Länder verkauft. Ueber 600 erliche Auszeichnungen sind Alfa-Separatoren zuerkannt. Alfa-Separatoren sind die richtigen Maschinen für jeden Kubbekker.

Falls Sie eine Vertretung wünschen, schreiben Sie sofort. Wir arbeiten gern mit tüchtigen Leuten und unterstützen unsere Vertreter wie keine Konkurrenzfabrik.

Alfa-Vertretung und erfolgreiches Geschäft sind eng miteinander verknüpft. (171)

Alfa Laval-Separator G. m. b. H. Berlin 52b.

Vertretung für Milchzentrifuge

Westfalia

ältestes erstes deutsches Fabrikat

nicht zu verwechseln mit den ausländischen und schwedischen Fabrikaten, ist noch für einige Bezirke zu vergeben. Die Westfalia-Zentrifuge für Hand- und Kraftbetrieb, von welcher über 100 000 Stück täglich in Betriebe befinden, ist der ächte Freund des deutschen Landwirts, Molkebesizers und Pächters. Die deutsche Westfalia-Zentrifuge ist frei von jeder Kritik. Herren, welche einen guten Erfolg erreichen wollen, sind um gef. Zuschrift gebeten.

Theodor Apel, Ingenieur, Breslau X, Neue Zuckerstraße 32.

Pub-Directerice
tüchtig in ihrem Fach für mittel und besseres Genre gesucht. Stellung sehr angenehm. (321)

Sächsisches Engros-Lager

S. Peiser, Brüdenstraße 9.

Junge Mädchen

werden für eine Weberei nach dem Rheinlande gesucht. Bevorzugt werden Mädchen, die in dem Fach gearbeitet. (14)

Abfahrt erfolgt Sonntag, den 17. d. Mts. Näh. bei Fr. Anna Stahnke, Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11.

Hauptagentur Bromberg

mit größerem Zuzusse ist zu belegen. - Ferner u. mit guten Beziehungen, die sich auch den Abschluß neuer Versicherungen angelegen sein lassen, wollen Offerten einreichen an

Subdirektion der Magdeburger Lebens-Vers.-Ges. Rosen, Ritterstraße 11, I.

Agenten

3. Vertrieb der neuen, patentamtlich gesch. eleganter Spielzeuge gesucht. Käufer in jeder Gattung, auch Private. Ferner emp. den Verkauf geg. Provis. meiner prämierten überlebten Holzrolle in 25 prachtvollen Designs. Off. an C. Klemm, Rollefabrik in Wülfelsburg i. Schl. (171)

Agent gef. a. Berl. u. Jigarr. Berg. gut. ev. A. 250. pr. Mon. u. mehr. S. Bürgenien & Co., Hamburg.

former

findet in der neu eingerichteten Säckerei meiner landwirtschaftl. Maschinenfabr. als Arbeiterin fof.

Lebensstellung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf usw. erbittet **Aug. Grase, Schneidemühl.**

Sinweis.

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Zeitung liegt eine Beilage der Sanatogenwerke v. Baner & Cie., Berlin S. W. 48, Friedrichstraße Nr. 231, bei, auf welche wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen. (230)

Hierzu vier Beilagen

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Januar.

Personalien. Zum Oberregierungsrat bei der Anstaltungskommission ist Landrat Grashoff-Schweh befördert worden.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Man schreibt uns: Alt-Nürnberg, die schöne wehrhafte und kunstsinnige Hauptstadt des Frankenlandes, wird am Montag, 18. d. Mts. im Schützenhause Herr Prof. Dr. Max Schmidt aus München in einem Vortrage in all ihrer Pracht und Herrlichkeit erstehen lassen.

Unfall. Vorgefien Abend fuhr der Bauerngutsbesitzer Radka aus Welnö von Bromberg die Croner Chaussee entlang mit seinem einspännigen Wagen nach Hause zurück.

F. Crone a. B., 15. Januar. (Unterstützung des Brahewassers. Vaterländischer Frauenverein.) Die bakteriologische Untersuchung des an feben Stellen aus der Brahe entnommenen Wassers hat ein ungünstiges Resultat ergeben.

Verband Ostdeutscher Industrieller. Aus der am 12. Januar in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung ist zu erwähnen: Der dem Handelsminister erstattete Bericht des Professors Holzhausen über das Ergebnis seiner Untersuchung der westpreussischen Wasserhältnisse.

Spende für den Ostmarkenverein. Der Aufsichtsrat der Landbank hat beschlossen, eine ihr als Konventionalstrafe zugesprochene Summe von 10 000 Mk. für den Deutschen Ostmarkenverein zur Verfügung zu stellen.

Ein Begrüßungskommers veranstalteten am Donnerstag Abend im Hotel Adler die neuen Stadtoberordneten, die dazu ihre älteren Kollegen sowie die Mitglieder des Magistrats eingeladen hatten.

Nach einmal Provinzialbeamte als Stadtverordnete. Wir hatten vorgestern die anscheinend offizielle Auslassung des „Pöfener Tageblatts“, wiedergegeben, wonach den als Stadtverordneten gewählten Provinzialbeamten die Annahme dieser Ehrenämter aus Gründen persönlicher Art, nicht aber grundsätzlich verweigert worden ist.

Kaiserpanorama. Von Sonntag, 17. d. M., ab wird im Kaiserpanorama eine felsen schöne Serie „Konstantinopel“ ausgestellt, deren Besuch wir wärmstens empfehlen können.

Schneidemühl, 15. Januar. (Pfasterung. Beihilfe. Fischzucht.) Im Sommer v. J. sollte die Pfasterung der Verlängerten Brauerstraße auf Kosten der Stadt ausgeführt werden, jedoch verlangten die Anlieger dieser Straße für abzutretendes Terrain so hohe Preise.

Schönlanke, 14. Januar. („Ungehaltener“ Vortrag.) Im Auftrage der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft war für heute im Krasshagen Saale ein medizinischer Vortrag des Dr. med. Engels-Posen angemeldet.

W. Samofsin, 15. Januar. (Fischzucht. Eisfeste.) Am Ausgange der Stadt besteht diese einen 6 bis 7 Morgen großen Teich „Die Poakche“, welcher sich vorzüglich zur Fischzucht eignet.

Gnesen, 15. Januar. (Falsches Gerücht. Bürgermeisterstelle.) Die Nachricht, daß im hiesigen Stadtwalde ein Vesikerlohn erschossen wurde, entbehrt jeder Unterlage.

Posen, 15. Januar. (Grundstückverkauf.) Von dem nördlich der Stadt gelegenen Schillings-Grundstück leitete die Stadt seit mehreren Jahren Quellwasser nach dem städtischen Wasserwerk.

Posen, 15. Januar. (Eine Adresse) soll dem langjährigen Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Lewinski überreicht werden.

Posen, 15. Januar. (Den Gymnasialisten der oberen drei Klassen) des Königl. Mariengymnasiums hierselbst wurde gestern eine Verfügung vorgelesen.

Wreschen, 12. Januar. (Überfall.) Auf dem Wege zwischen Großkono und Czochono wurde jüngst ein Mädchen von Zigeunern überfallen und ihr von deren Frauen eine goldene Halskette mit Kreuz gestohlen.

Krotoschin, 14. Januar. (Bestrafter polnischer Chaubinismus.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Lehrling S. aus Jaroschin zu sechs Monaten Gefängnis.

Wollstein, 14. Januar. (Sektion.) Gestern wurde die Leiche der plötzlich verstorbenen Tochter des Arbeiters Przhylski aus Broniaw-Gut in Gegenwart einer Gerichtskommission durch den Kreisarzt Dr. Brinkmann von hier sezirt.

Ditrowo, 14. Januar. (Erfroren. Fünf Deserteure verhaftet.) Gestern wurde auf der Landstraße der Einwohner Korzonka aus Johanka erfroren aufgefunden.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. Tageskalender für Sonntag, den 17. Januar. Sonnenaufgang 8 Uhr 4 Minuten.

Uebersichtstabelle. Zeit der Beobachtung. Lufttemperatur im Schatten. Lufttemperatur in 2 m Höhe.

Handelsnachrichten. Bromberg, 16. Januar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 150-160 M., feinstes über Notiz, blauespiziger unter Notiz.

Amtliche Marktpreis-Notierungen. Bromberg, den 16. Januar 1904. Weizen 100 Kg. 16.80, Roggen 12.80, Gerste 13.50, Hafer 12.80, Erbsen 15.50, Kartoffeln 4.60.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion. Berlin, 15. Januar 1904. Fleisch v. 1/2 kg. 58-63, Wild v. 1/2 kg. 0.35-0.43, Butter 1 Kilo. 2.40-1.60.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Ausverkauf der Lose zur 12. Badischen Pferde-Lotterie. Zweifelloso werden auch die benachsigte zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 14. Lotterie der technischen Kommission für Trobrennen wieder rasch vergriffen sein.



Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 15. Januar, 1 Uhr.

Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundesratsitz: Graf Posadowsky, Nieberding u. a.

Zunächst wird ein schleuniger Antrag Mier und Genossen (Soz.) auf Einstellung eines gegen den Abgeordneten Goldstein gerichteten Strafverfahrens ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Interpellation Dr. Jäncke und Dr. Böttger (nat.-lib.), aus welchen Gründen bisher noch nicht der Zeugniszwang für die Presse aufgehoben ist.

Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Hg. Dr. Jäncke (nat.-lib.) begründet die Interpellation. Die Frage der Abschaffung des Zeugniszwanges steht schon seit 30 Jahren zur Debatte und trotzdem sich auch juristische Autoritäten dafür ausgesprochen haben, ist noch alles beim Alten geblieben.

Unsere Interpellation bezweckt nun, hier endlich ein schnelleres Tempo zu veranlassen. Es handelt sich hier um eine eminent liberale Forderung; ich selbst glaube hier eine Unbilligkeit zu befechten, da ich Vorsitzender des Verbandes deutscher Zeitungsverleger bin.

Den Gerichten und Behörden fehlt häufig noch das Verständnis für die Bedeutung der Presse, sie sehen darin nur so eine Art von notwendigem Übel. Obwohl Herr Bismarck das Wort geprägt hat, daß der Journalist ein Mann sei, der seinen Beruf verehrt habe, hatte er selbst doch viel Verständnis für die Bedeutung der Presse, wenigstens weit mehr, als das Organ, dessen er sich zuerst bediente und das heute fast allein noch den Zeugniszwang aufrechterhalten will.

Auch sonst bringt man der Presse im allgemeinen nicht viel Verständnis entgegen; besonders die geistliche Elite des Volkes, die Universitätslehrer, halten es vielfach noch unter ihrer Würde, sich an der Presse, diesem eminenten Volksbildungsmittel, zu beteiligen. Vielleicht will die Regierung den Zeugniszwang beibehalten, weil sie meint, damit eine Waffe gegen die Sozialdemokraten zu besitzen. Aber sie irrt sich, wenn sie meint, durch solche mittelalterliche Polstermittel etwas zu erreichen.

reform warten, denn das würde zu lange dauern. Es handelt sich hier um eine Forderung im Interesse der Allgemeinheit; gegenwärtig züchtet man eine Geheimnisträgerei, die nur dem Hintertreppen- und Kolportagegewerbe zu gute kommt.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Reichskanzler könnte die Frage der Interpellanten mit der Frage beantworten: Wie soll das Gesetz aussehen?

Soll der Zeugniszwang für den Redakteur ganz fortfallen oder nur für solche Fälle, in denen es sich um Artikel mit strafbarem Inhalt handelt? Oder soll die Zeugnispflicht wegfallen nicht bezüglich aller Mitteilungen mit strafbarem Inhalt, sondern nur bezüglich solcher Artikel, die eine besondere Tragweite gegenüber dem Staate haben.

Der Reichskanzler hat diese Frage eingehend geprüft bei der Novelle zur Strafprozessordnung und zum Strafgesetzbuch, wie bisher. Sie wissen, daß wir hierfür eine Kommission zusammenberufen haben. Eine Frage, die dieser Kommission vorgelegt ist, behandelt auch das Redaktionsgeheimnis.

Es hat auch bereits eine Debatte darüber stattgefunden. Ich hoffe, daß der Interpellant zum Reichskanzler das Vertrauen hat, daß er auch diese Frage zur Zufriedenheit löst. So schnell wie der Interpellant es wünscht, läßt sich die so wichtige Frage, die u. a. auch in den Militärstrafprozess hineinspielt, nicht lösen.

Auf Antrag des Hg. Dr. Sattler (nat.-lib.) findet die Verpfehlung der Interpellation statt.

Sächsischer Geheimrat Dr. Börner führt aus, daß in einem Prozeß gegen die „Leipziger Volkszeitung“ ein Teil des Personals vernommen sei, aber nicht Zeitungswomen und Seherlehrlinge.

Hg. Noeren (Zentr.) dankt dem Staatssekretär, daß dieser die Frage in der künftigen Strafreform-Novelle lösen wolle. Der Redakteur will die Regierung zwingen, ein Geheimnis zu verraten. Sie selbst aber legt sehr oft ihren Beamten Amtsverschwiegenheit auf, obwohl in solchen Fällen auch oft ein öffentliches Interesse vorliegt.

Hg. Seine (Soz.): Herr Träger, der hier vor mir steht, hat schon vor 40 Jahren die Befreiung des Zeugniszwanges verlangt. Damals war er ein Jüngling, heute ist er alt und grau geworden und erhält nun vom Staatssekretär das Versprechen, er wolle Erwägungen anstellen.

Der Reichskanzler hat diese Frage eingehend geprüft bei der Novelle zur Strafprozessordnung und zum Strafgesetzbuch, wie bisher. Sie wissen, daß wir hierfür eine Kommission zusammenberufen haben. Eine Frage, die dieser Kommission vorgelegt ist, behandelt auch das Redaktionsgeheimnis.

Es hat auch bereits eine Debatte darüber stattgefunden. Ich hoffe, daß der Interpellant zum Reichskanzler das Vertrauen hat, daß er auch diese Frage zur Zufriedenheit löst. So schnell wie der Interpellant es wünscht, läßt sich die so wichtige Frage, die u. a. auch in den Militärstrafprozess hineinspielt, nicht lösen.

Hg. Kulerski (Pole) führt aus, daß in Preußen die Gerichte im Osten politisch verfehlt seien.

Vizepräsident Dr. Baasche ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.

Hg. Kulerski bemerkt, daß er den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung antreten werde.

Vizepräsident Dr. Baasche erklärt energisch, dies für ganz unzulässig.

Hg. Kulerski führt darauf eine Anzahl von Einzelfällen vor, um daraus zu deduzieren, daß im Osten seitens der Regierung ein Kampf gegen die polnische Presse geführt werde, eines dieser Kampfmittel sei auch der Zeugniszwang.

Hg. Dr. Mlah (fr. Wp.) weist darauf hin, daß seine Partei schon wiederholt einen Antrag auf Aufhebung des Zeugniszwanges eingebracht habe. Erstlichweise sei die Antwort des Staatssekretärs heute weit entgegenkommender gewesen, als früher.

Hg. von Gerlach (fr. Wg.) meint, daß die Erklärung des Staatssekretärs keinen Dank verdiene. Der Zeugniszwang werde von Jahr zu Jahr mehr angewandt, doch sei nicht ein einziger Fall angeführt worden, wo durch ihn wichtige Staatsinteressen gewahrt worden seien.

Aus Berlin.

Die Sezessionskunst hat in den letzten Wochen das Interesse stark in Anspruch genommen. Die Hauptvertreter der neuen Richtung haben nach eingehenden Beratungen beschlossen, Weimar zum Vorort zu machen. Von derselben Stelle aus, von welcher einst die Heroen der deutschen Klassischen Dichtung dem Sturm und Drang heraufstiegen und unreifer Jugend durch die Ewigkeitsgedanken reiner und großer Kunst ein Ende machten, soll nun also der Überdramatik und die ausschweifende Phantasie gäbender Keinerungsstunde sanftioniert werden.

Der Ruf „Los von Berlin“, „Los vom Zwange“ ist für die bildende Kunst nirgends so laut erhoben worden wie in Mar-Itzen. Die Münchener Sezession ist eine der tragträgstigen Stützen erklärten von jeder Berlin und Umgebungen für ein künstlerisches Schild, für eine auf niedrigstem Niveau der Unkultur stehende Barbarenstadt.

Unter den vielen Bildern, die die Münchener eingefandt haben, ist auch nicht ein einziges, welches tiefer reflektiert. Sie sind alle in der jammervollen Manier behandelt, welche die Lust, die Menschen, die Dinge und den Himmel nur deswegen in andere als die gewöhnlichen Farben zu tauchen scheint, weil die herkömmlichen und üblichen Richter zu verblüht und zu wenig originell erscheinen.

eine stattliche Anzahl von Geldern gegeben, welche für ihre Überzeugung kämpften und sie auch glänzend zu verteidigen verstanden. Die Mehrzahl dieser Berliner Aussteller aber wirkt nach dem unsterblichen Muster Don Quixotes. Diese Künstler malen die Pferde blau und die Menschenkörper gelbgrün, weil sie nach den Prinzipien von ehemals dazu verpflichtet sind.

Untrüglich hat der Portraittist unter den Münchenern, Hugo v. Sabernan, sich mit der Zeit gefaltet. Als er auftrat, durfte man die Redheit und Frische, welche in seinen Bildern lag, rühmen. Schon damals trat aber ein Zug zur bewußten Entstellung der Gesichter auf, vor dem man den jungen Künstler warnen mußte.

Von den Landschaften ist eine einzige groß gegeben und eindrucksvoll gemalt. Die Landschaft war doch sonst gerade das Vorbehaltsgelände der Sezessionisten. Die Ausbeute der gesamten Ausstellung ist so geringe, daß man fast an einen übermächtigen Scherz der Münchener Künstler glaubt. Vielleicht folgen den schlechten Bildern noch die guten. Neigung zu bitterem Sarkasmus und satirischem Humor wohnt auch den Münchenern inne.

Man ist ganz verwundert, in der Ausstellung ein Bild zu finden, welches gut gezeichnet und mit natürlicher Farbenwirkung gemalt ist. Albert von Keller zeigt im „Sündenfall“ Frische und Leichtfertigkeit. Das Menschenpaar, das er gemalt hat, ist absolut nicht von der sezessionistischen Krankheit befallen. Die Gestalten Eva's und Adams prangen in jugendlichem Glanz.

Bei Schulte präsentiert sich ein neuer französischer Modemaler. Auf der letzten Pariser Ausstellung hatte Caro-Delballe einen lebhaften, starken Erfolg. Auch in München gefiel im vergangenen Sommer sein Bild „Manifüre“ außerordentlich.

Staatssekretär Dr. Nieberding bestreitet es, daß sich die Zahl der Fälle, in denen der Zeugniszwang angewendet werde, vermehrt habe.

Hg. Dr. Trendl (Reichsp.) sieht auf dem Boden der Interpellation. Es sei nicht Aufgabe der Staatsgewalt, eine unmoralische Handlung zu erzwingen. Die ganzen Fragen der heutigen, wie der gestrigen Interpellationen hätten übrigens gut bei Staatsberatungen vorgebracht werden können.

Sie auf verlagert sich das Haus. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Interpellationen über die Handelsverträge und Übergriffe der russischen Polizei und Gesetz über die Kaufmannsgerichte.)

Handelsnachrichten.

Danzig, 15. Januar. Weizen maffer. Gehandelt ist inländischer bunt 766 Gr. 163 M., hellbunt 761 Gr. 163 M., hochbunt 756 Gr. 163 M., fein hochbunt 766 Gr. 165 M., 774 Gr. 166 M., rot 761 Gr. 162 M., Sommer 732 und 740 Gr. 158 M., 761 Gr. 162 M., russischer zum Transit rot — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer von 690 bis 723 Gr. 124 M., belegt 708 Gr. 122 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große mit Geruch 662 Gr. 120 M., Chevalier 674 Gr. 133 M., russische zum Transit 691 Gr. 91 M. per Tonne. — Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer 115 und 116 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Wetter: Regen. — Wind: SW.

New-York, 15. Januar. Weizen per Mai D. 91 C. per Juli D. 87 1/2 C.

Berlin, 15. Januar. Die bessere Ansicht, welche sich gestern betreffs der weiteren Entwicklung der ostasiatischen Angelegenheiten geltend machte, hat heute bereits einer minder günstigen Auffassung den Platz geräumt; denn auf den meisten Gebieten machte sich die Neigung, Realisationen vorzunehmen, bemerkbar.

Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditaktien zwischen 214.50 und 214; Franzosen und Lombarden wurden ganz wenig gehandelt.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oester. Kreditaktien 214,25—13,80 bez. Franzosen 144,60 bis 30 bez. Lombarden 16,25 bez. Spanier 87 1/2 bez. Türkensche 137,40 bez. Venosos 1185 — bez. Diskontokommandit 194—3,70 bez. Darmst. Bank 144,50—25 bez. Nationalbank f. Deutschl. 125,25 bez. Berliner Handelsgesellschaft 159,60 bez. Deutsche Bank 222,60—25—50 bez. Dresdner Bank 155,25 bez. Russ. Bank — bez. Schaaffhausenscher Bankverein 145,60 bez. Wiener Bankverein 132,75 bez. Albeck-Wilchen — bez. Transvaal 162,75 bez. Canadapackete 117,10 bez. Prince Henry — bez. Große Berliner Straßenbahn — bez. Hamburg-Amerika 110 1/2 bez. Norddeutscher Lloyd 105 1/2 bez. Dynamit-Trost 162,60—50—75 bez. 3proz. Reichsanleihe 91,50 bez. Meridional 145,60 bez. Mittelmeerbahn 91,75 bez. Warschau-Wiener 166,60 bez. 4 1/2proz. Chinesen 89,75 bis 1/2 bez. Gotthard 191,75—2,10 bez. Turbenz: Schwach.

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Nervenleidende. Schering's Malz-Extrakt mit Eisen. Schering's Malz-Extrakt mit Kalk. Schering's Gran-Phosphat.

Die junge Pariserin dieses Gemäldes kehrt auf allen anderen Schöpfungsn Carv-Delballe wieder. Er malt sie nur in Weiß oder Schwarz oder in einer Kombination beider Farben. Man sieht sie beim Thee, beim Ausgehen, vor dem Spiegel, im Bett und in allen sonstigen Situationen.

Im Leben wie in der Kunst prallen die Gegensätze aufeinander. Gegenüber dieser Serie von pariserischem Karüm hängt eine Reihe Schönleber'scher Landschaften. Der wunderbare Karlsruher Meister ist in den letzten Jahren noch gewachsen. Seine Naturanschauung ist innerlicher, seine Farbengebung kräftiger, seine Gesamtaufassung harmonischer geworden.

Die Ausstellung Wertheim kultiviert insofern eine Eigenart, als sie sich hervorragender Landschaft widmet, und als die Bildertafeln nicht bunt aneinandergereiht, sondern einheitlich im Ton gehalten sind. Der Gesamtcharakter der Wertheim'schen Kunstwerke ist immer ein harmonischer, in den Farbenwirkungen gut abgestuft. Augenblicklich hängen ein Paar gutgemalte, namentlich perspektivisch tüchtige Landschaften von Gagen, und ein ausgezeichnetes Bild des talentvollen Freudentmann bei Wertheim. Freudentmann hat ein kleines deutsches Dörfchen gemalt. Im Sonnenglanz schimmern die Hügel, die mit Wäldern besetzt sind; und zwischen die Hügel sind die kleinen, schindelgedeckten Häuschen eingestreut, aus denen der Mittagsrauch in die klare Luft emporsteigt.

Dr. M. S.

Ziehung 2. u. 3. März zu Berlin im Kaiserhof. XIV. Lotterie d. techn. Commission f. Trabrennen.

Berliner Lose à 1 M.
11 Lose 10 M., Porto u. Liste 20 S.
Pferde mit 70 % des angesetzten Wertes sofort verkäuflich gegen

Baar-Geld.
6039 Gewinne Gesamtwert Mark

100000
à M. **10000**
à M. **6000**
à M. **5000**
à M. **4000**

2 à 3000 = 6000
5 à 2000 = 10000
6 à 1500 = 9000
2 à 1000 = 2000
6000 à 15, 10 u. 5 Mark = 44000
20 Fahrräder = 4000

Berliner Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Dinkelmüller
Lose in Bromberg bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14.
Lindau & Winterfeld, Theaterplatz 4 (193)
A. Dittmann (Brombg. Tagebl.)
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Willy Brohm, Poststr. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
Richard Grosenick, Kornmarkt u. Kaiserstr.-Ecke.

Die Bezeichnung gegen Herrn Ignatz Kozinski nehme ich erneuert zurück (429) Frau Maria Lorenz.

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6. Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. (165)
Eigene Tischlereien und Tapezierereien. Gute geschmackvolle Möbel zu billigen Preisen.

Ausverkauf

Wegen Umzug nach unseren neuen Geschäftsräumen am Theaterplatz verkaufen wir sämtliche Waren zu bedeutend billigeren Preisen.

Pohl & Roepke.



Hohlseleiferei und Polieranstalt
Gustav Knaak, Bahnhofstraße 14, I.

Original
Frische
Oefen
empfehlen (508)
Pielitz & Meckel.

Moorbäder
aus Eichenmoor, Eichenlohe und Fichten-Nadeln (Erfindung des Dr. med. Lübecke, Schmiedeberg) im Wechsel mit elektrischen Lichtbädern, sind das Beste gegen Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Vorzügliche Erfolge bei allen Stoffwechselfrankheiten. Durch Einrichtung getrennter Bäder bezw. Räume bin ich in der angenehmen Lage, jedes gewünschte Bad zu jeder Zeit an Herren und Damen betriebsfähig zu können. (10)
Badezeit v. 8 U. früh bis 8 U. abds.
Menzels Badeanstalt u. Kurbad, Gammstraße 2.

Gewichte mit zur Anfertigung v. Damen- u. Kindertouletten in und außer dem Hause. (143)
M. Tscharnke, Dautzstr. 15.

Tischlerarbeiten, sowie (310)
Reparaturen werden billig angefertigt.
E. Domdey, Wallstr. 14.

Bunte Seiden- u. Stickereien, Embroiderarbeiten, sowie Monogramme für Handtücher, Stück 75 Pf., werden sauber gearbeitet. Glöckelstr. 7, III. L.

Aufrecht! In Mädchen, 20 J., 9500 M. Verm., häußl. erzog., w. Herr m. edelgült. Herrn. Verm. nicht erforderlich, doch aut Char. Bed. Off. u. Reform, Berlin S. 14 erb.

Heirat wünscht sofort 3 häußl. Barm. v. 17000 M. - Vererb. müssen durchaus ehrenf. sein. daga. mit a. Verm. nicht auf b. 99. R. d. d. u. n. Reform, Berlin S. 14 erb.

Ein jung. Mann f. Pension zum 1. Febr. Angebote m. Preis mit No. 5428 a. d. Beschf. b. J. Pensionärinnen finden freundliche Aufnahme bei Fr. Dr. Borkowski, Glöckelstr. 40.

TENNO-TEE Feinste Mischung chinesischer Thees
Schmidt & Tavernier-Hamburg. (158)
In allen besseren Geschäften der Branche käuflich, in Originalpaketen von 30 Pfennig an.
General-Vertreter in Bromberg: Franz Dabrowski, Posenerstrasse Nr. 28.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn
Act.-Ges.
Bromberg * Prinzenthal
baut als einzige Specialität

Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen
In hochmodernsten Constructionen. Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten kostenfrei.

Restaurant Schweizerthal am Posenerplatz.
Empfiehlt dem geehrten Publikum meine neu erbaute Asphalt-Winteregelbahn zur gef. Benutzung. - Für gut gepflegte Biere und Getränke, sowie warme und kalte Speisen stets Sorge tragend, zeichne ich mich aus.
Hochachtungsvoll **A. Pietza.**

In meinem Verlage ist erschienen:
„Ueber das Rabattsparwesen“
von **Dr. M. Kandt,**
Syndikus der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg.
Preis 60 Pfg.
Mittlersche Buchhandlung A. Fromm, Bromberg.

Linoleum.
Adler-Grösstes Lager!
Korklinoleum, Jaspé, Granit, Inlaid.
Teppiche, Vorläufer, Läufer, Zelchenschlinoelium, Treppenschienen.
Das Verleg. d. Linoleums wird d. eigene geübte Arbeiter ausgef.
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.
Offerten gratis. Telegr.: Gummischmidt.

Kleiderstoffe, schwarz u. farb. i. rein. Woll, Haus- u. Wirtschaftsstoffe in Halb- u. Vollstoffen. Gutgenähte Wäsche u. Stoffe dazu als Leinen, Einorze, Tisch- u. Handtücher, Stuhlbezüge, Blin., Schürzen

Gänsefedern, frischgegriffen u. bestgerichtet zu ermäßig. Preis v. 1.50 an (Feb. 3.3.00 f. d. Febr. nur 2.50).
Damen b. 2 1/2 - 7.50, leicht re. b. 1.50, d. 2.50, d. 3.00, d. 4.00, d. 5.00, d. 6.00, d. 7.00, d. 8.00, d. 9.00, d. 10.00, d. 11.00, d. 12.00, d. 13.00, d. 14.00, d. 15.00, d. 16.00, d. 17.00, d. 18.00, d. 19.00, d. 20.00, d. 21.00, d. 22.00, d. 23.00, d. 24.00, d. 25.00, d. 26.00, d. 27.00, d. 28.00, d. 29.00, d. 30.00, d. 31.00, d. 32.00, d. 33.00, d. 34.00, d. 35.00, d. 36.00, d. 37.00, d. 38.00, d. 39.00, d. 40.00, d. 41.00, d. 42.00, d. 43.00, d. 44.00, d. 45.00, d. 46.00, d. 47.00, d. 48.00, d. 49.00, d. 50.00, d. 51.00, d. 52.00, d. 53.00, d. 54.00, d. 55.00, d. 56.00, d. 57.00, d. 58.00, d. 59.00, d. 60.00, d. 61.00, d. 62.00, d. 63.00, d. 64.00, d. 65.00, d. 66.00, d. 67.00, d. 68.00, d. 69.00, d. 70.00, d. 71.00, d. 72.00, d. 73.00, d. 74.00, d. 75.00, d. 76.00, d. 77.00, d. 78.00, d. 79.00, d. 80.00, d. 81.00, d. 82.00, d. 83.00, d. 84.00, d. 85.00, d. 86.00, d. 87.00, d. 88.00, d. 89.00, d. 90.00, d. 91.00, d. 92.00, d. 93.00, d. 94.00, d. 95.00, d. 96.00, d. 97.00, d. 98.00, d. 99.00, d. 100.00, d. 101.00, d. 102.00, d. 103.00, d. 104.00, d. 105.00, d. 106.00, d. 107.00, d. 108.00, d. 109.00, d. 110.00, d. 111.00, d. 112.00, d. 113.00, d. 114.00, d. 115.00, d. 116.00, d. 117.00, d. 118.00, d. 119.00, d. 120.00, d. 121.00, d. 122.00, d. 123.00, d. 124.00, d. 125.00, d. 126.00, d. 127.00, d. 128.00, d. 129.00, d. 130.00, d. 131.00, d. 132.00, d. 133.00, d. 134.00, d. 135.00, d. 136.00, d. 137.00, d. 138.00, d. 139.00, d. 140.00, d. 141.00, d. 142.00, d. 143.00, d. 144.00, d. 145.00, d. 146.00, d. 147.00, d. 148.00, d. 149.00, d. 150.00, d. 151.00, d. 152.00, d. 153.00, d. 154.00, d. 155.00, d. 156.00, d. 157.00, d. 158.00, d. 159.00, d. 160.00, d. 161.00, d. 162.00, d. 163.00, d. 164.00, d. 165.00, d. 166.00, d. 167.00, d. 168.00, d. 169.00, d. 170.00, d. 171.00, d. 172.00, d. 173.00, d. 174.00, d. 175.00, d. 176.00, d. 177.00, d. 178.00, d. 179.00, d. 180.00, d. 181.00, d. 182.00, d. 183.00, d. 184.00, d. 185.00, d. 186.00, d. 187.00, d. 188.00, d. 189.00, d. 190.00, d. 191.00, d. 192.00, d. 193.00, d. 194.00, d. 195.00, d. 196.00, d. 197.00, d. 198.00, d. 199.00, d. 200.00, d. 201.00, d. 202.00, d. 203.00, d. 204.00, d. 205.00, d. 206.00, d. 207.00, d. 208.00, d. 209.00, d. 210.00, d. 211.00, d. 212.00, d. 213.00, d. 214.00, d. 215.00, d. 216.00, d. 217.00, d. 218.00, d. 219.00, d. 220.00, d. 221.00, d. 222.00, d. 223.00, d. 224.00, d. 225.00, d. 226.00, d. 227.00, d. 228.00, d. 229.00, d. 230.00, d. 231.00, d. 232.00, d. 233.00, d. 234.00, d. 235.00, d. 236.00, d. 237.00, d. 238.00, d. 239.00, d. 240.00, d. 241.00, d. 242.00, d. 243.00, d. 244.00, d. 245.00, d. 246.00, d. 247.00, d. 248.00, d. 249.00, d. 250.00, d. 251.00, d. 252.00, d. 253.00, d. 254.00, d. 255.00, d. 256.00, d. 257.00, d. 258.00, d. 259.00, d. 260.00, d. 261.00, d. 262.00, d. 263.00, d. 264.00, d. 265.00, d. 266.00, d. 267.00, d. 268.00, d. 269.00, d. 270.00, d. 271.00, d. 272.00, d. 273.00, d. 274.00, d. 275.00, d. 276.00, d. 277.00, d. 278.00, d. 279.00, d. 280.00, d. 281.00, d. 282.00, d. 283.00, d. 284.00, d. 285.00, d. 286.00, d. 287.00, d. 288.00, d. 289.00, d. 290.00, d. 291.00, d. 292.00, d. 293.00, d. 294.00, d. 295.00, d. 296.00, d. 297.00, d. 298.00, d. 299.00, d. 300.00, d. 301.00, d. 302.00, d. 303.00, d. 304.00, d. 305.00, d. 306.00, d. 307.00, d. 308.00, d. 309.00, d. 310.00, d. 311.00, d. 312.00, d. 313.00, d. 314.00, d. 315.00, d. 316.00, d. 317.00, d. 318.00, d. 319.00, d. 320.00, d. 321.00, d. 322.00, d. 323.00, d. 324.00, d. 325.00, d. 326.00, d. 327.00, d. 328.00, d. 329.00, d. 330.00, d. 331.00, d. 332.00, d. 333.00, d. 334.00, d. 335.00, d. 336.00, d. 337.00, d. 338.00, d. 339.00, d. 340.00, d. 341.00, d. 342.00, d. 343.00, d. 344.00, d. 345.00, d. 346.00, d. 347.00, d. 348.00, d. 349.00, d. 350.00, d. 351.00, d. 352.00, d. 353.00, d. 354.00, d. 355.00, d. 356.00, d. 357.00, d. 358.00, d. 359.00, d. 360.00, d. 361.00, d. 362.00, d. 363.00, d. 364.00, d. 365.00, d. 366.00, d. 367.00, d. 368.00, d. 369.00, d. 370.00, d. 371.00, d. 372.00, d. 373.00, d. 374.00, d. 375.00, d. 376.00, d. 377.00, d. 378.00, d. 379.00, d. 380.00, d. 381.00, d. 382.00, d. 383.00, d. 384.00, d. 385.00, d. 386.00, d. 387.00, d. 388.00, d. 389.00, d. 390.00, d. 391.00, d. 392.00, d. 393.00, d. 394.00, d. 395.00, d. 396.00, d. 397.00, d. 398.00, d. 399.00, d. 400.00, d. 401.00, d. 402.00, d. 403.00, d. 404.00, d. 405.00, d. 406.00, d. 407.00, d. 408.00, d. 409.00, d. 410.00, d. 411.00, d. 412.00, d. 413.00, d. 414.00, d. 415.00, d. 416.00, d. 417.00, d. 418.00, d. 419.00, d. 420.00, d. 421.00, d. 422.00, d. 423.00, d. 424.00, d. 425.00, d. 426.00, d. 427.00, d. 428.00, d. 429.00, d. 430.00, d. 431.00, d. 432.00, d. 433.00, d. 434.00, d. 435.00, d. 436.00, d. 437.00, d. 438.00, d. 439.00, d. 440.00, d. 441.00, d. 442.00, d. 443.00, d. 444.00, d. 445.00, d. 446.00, d. 447.00, d. 448.00, d. 449.00, d. 450.00, d. 451.00, d. 452.00, d. 453.00, d. 454.00, d. 455.00, d. 456.00, d. 457.00, d. 458.00, d. 459.00, d. 460.00, d. 461.00, d. 462.00, d. 463.00, d. 464.00, d. 465.00, d. 466.00, d. 467.00, d. 468.00, d. 469.00, d. 470.00, d. 471.00, d. 472.00, d. 473.00, d. 474.00, d. 475.00, d. 476.00, d. 477.00, d. 478.00, d. 479.00, d. 480.00, d. 481.00, d. 482.00, d. 483.00, d. 484.00, d. 485.00, d. 486.00, d. 487.00, d. 488.00, d. 489.00, d. 490.00, d. 491.00, d. 492.00, d. 493.00, d. 494.00, d. 495.00, d. 496.00, d. 497.00, d. 498.00, d. 499.00, d. 500.00, d. 501.00, d. 502.00, d. 503.00, d. 504.00, d. 505.00, d. 506.00, d. 507.00, d. 508.00, d. 509.00, d. 510.00, d. 511.00, d. 512.00, d. 513.00, d. 514.00, d. 515.00, d. 516.00, d. 517.00, d. 518.00, d. 519.00, d. 520.00, d. 521.00, d. 522.00, d. 523.00, d. 524.00, d. 525.00, d. 526.00, d. 527.00, d. 528.00, d. 529.00, d. 530.00, d. 531.00, d. 532.00, d. 533.00, d. 534.00, d. 535.00, d. 536.00, d. 537.00, d. 538.00, d. 539.00, d. 540.00, d. 541.00, d. 542.00, d. 543.00, d. 544.00, d. 545.00, d. 546.00, d. 547.00, d. 548.00, d. 549.00, d. 550.00, d. 551.00, d. 552.00, d. 553.00, d. 554.00, d. 555.00, d. 556.00, d. 557.00, d. 558.00, d. 559.00, d. 560.00, d. 561.00, d. 562.00, d. 563.00, d. 564.00, d. 565.00, d. 566.00, d. 567.00, d. 568.00, d. 569.00, d. 570.00, d. 571.00, d. 572.00, d. 573.00, d. 574.00, d. 575.00, d. 576.00, d. 577.00, d. 578.00, d. 579.00, d. 580.00, d. 581.00, d. 582.00, d. 583.00, d. 584.00, d. 585.00, d. 586.00, d. 587.00, d. 588.00, d. 589.00, d. 590.00, d. 591.00, d. 592.00, d. 593.00, d. 594.00, d. 595.00, d. 596.00, d. 597.00, d. 598.00, d. 599.00, d. 600.00, d. 601.00, d. 602.00, d. 603.00, d. 604.00, d. 605.00, d. 606.00, d. 607.00, d. 608.00, d. 609.00, d. 610.00, d. 611.00, d. 612.00, d. 613.00, d. 614.00, d. 615.00, d. 616.00, d. 617.00, d. 618.00, d. 619.00, d. 620.00, d. 621.00, d. 622.00, d. 623.00, d. 624.00, d. 625.00, d. 626.00, d. 627.00, d. 628.00, d. 629.00, d. 630.00, d. 631.00, d. 632.00, d. 633.00, d. 634.00, d. 635.00, d. 636.00, d. 637.00, d. 638.00, d. 639.00, d. 640.00, d. 641.00, d. 642.00, d. 643.00, d. 644.00, d. 645.00, d. 646.00, d. 647.00, d. 648.00, d. 649.00, d. 650.00, d. 651.00, d. 652.00, d. 653.00, d. 654.00, d. 655.00, d. 656.00, d. 657.00, d. 658.00, d. 659.00, d. 660.00, d. 661.00, d. 662.00, d. 663.00, d. 664.00, d. 665.00, d. 666.00, d. 667.00, d. 668.00, d. 669.00, d. 670.00, d. 671.00, d. 672.00, d. 673.00, d. 674.00, d. 675.00, d. 676.00, d. 677.00, d. 678.00, d. 679.00, d. 680.00, d. 681.00, d. 682.00, d. 683.00, d. 684.00, d. 685.00, d. 686.00, d. 687.00, d. 688.00, d. 689.00, d. 690.00, d. 691.00, d. 692.00, d. 693.00, d. 694.00, d. 695.00, d. 696.00, d. 697.00, d. 698.00, d. 699.00, d. 700.00, d. 701.00, d. 702.00, d. 703.00, d. 704.00, d. 705.00, d. 706.00, d. 707.00, d. 708.00, d. 709.00, d. 710.00, d. 711.00, d. 712.00, d. 713.00, d. 714.00, d. 715.00, d. 716.00, d. 717.00, d. 718.00, d. 719.00, d. 720.00, d. 721.00, d. 722.00, d. 723.00, d. 724.00, d. 725.00, d. 726.00, d. 727.00, d. 728.00, d. 729.00, d. 730.00, d. 731.00, d. 732.00, d. 733.00, d. 734.00, d. 735.00, d. 736.00, d. 737.00, d. 738.00, d. 739.00, d. 740.00, d. 741.00, d. 742.00, d. 743.00, d. 744.00, d. 745.00, d. 746.00, d. 747.00, d. 748.00, d. 749.00, d. 750.00, d. 751.00, d. 752.00, d. 753.00, d. 754.00, d. 755.00, d. 756.00, d. 757.00, d. 758.00, d. 759.00, d. 760.00, d. 761.00, d. 762.00, d. 763.00, d. 764.00, d. 765.00, d. 766.00, d. 767.00, d. 768.00, d. 769.00, d. 770.00, d. 771.00, d. 772.00, d. 773.00, d. 774.00, d. 775.00, d. 776.00, d. 777.00, d. 778.00, d. 779.00, d. 780.00, d. 781.00, d. 782.00, d. 783.00, d. 784.00, d. 785.00, d. 786.00, d. 787.00, d. 788.00, d. 789.00, d. 790.00, d. 791.00, d. 792.00, d. 793.00, d. 794.00, d. 795.00, d. 796.00, d. 797.00, d. 798.00, d. 799.00, d. 800.00, d. 801.00, d. 802.00, d. 803.00, d. 804.00, d. 805.00, d. 806.00, d. 807.00, d. 808.00, d. 809.00, d. 810.00, d. 811.00, d. 812.00, d. 813.00, d. 814.00, d. 815.00, d. 816.00, d. 817.00, d. 818.00, d. 819.00, d. 820.00, d. 821.00, d. 822.00, d. 823.00, d. 824.00, d. 825.00, d. 826.00, d. 827.00, d. 828.00, d. 829.00, d. 830.00, d. 831.00, d. 832.00, d. 833.00, d. 834.00, d. 835.00, d. 836.00, d. 837.00, d. 838.00, d. 839.00, d. 840.00, d. 841.00, d. 842.00, d. 843.00, d. 844.00, d. 845.00, d. 846.00, d. 847.00, d. 848.00, d. 849.00, d. 850.00, d. 851.00, d. 852.00, d. 853.00, d. 854.00, d. 855.00, d. 856.00, d. 857.00, d. 858.00, d. 859.00, d. 860.00, d. 861.00, d. 862.00, d. 863.00, d. 864.00, d. 865.00, d. 866.00, d. 867.00, d. 868.00, d. 869.00, d. 870.00, d. 871.00, d. 872.00, d. 873.00, d. 874.00, d. 875.00, d. 876.00, d. 877.00, d. 878.00, d. 879.00, d. 880.00, d. 881.00, d. 882.00, d. 883.00, d. 884.00, d. 885.00, d. 886.00, d. 887.00, d. 888.00, d. 889.00, d. 890.00, d. 891.00, d. 892.00, d. 893.00, d. 894.00, d. 895.00, d. 896.00, d. 897.00, d. 898.00, d. 899.00, d. 900.00, d. 901.00, d. 902.00, d. 903.00, d. 904.00, d. 905.00, d. 906.00, d. 907.00, d. 908.00, d. 909.00, d. 910.00, d. 911.00, d. 912.00, d. 913.00, d. 914.00, d. 915.00, d. 916.00, d. 917.00, d. 918.00, d. 919.00, d. 920.00, d. 921.00, d. 922.00, d. 923.00, d. 924.00, d. 925.00, d. 926.00, d. 927.00, d. 928.00, d. 929.00, d. 930.00, d. 931.00, d. 932.00, d. 933.00, d. 934.00, d. 935.00, d. 936.00, d. 937.00, d. 938.00, d. 939.00, d. 940.00, d. 941.00, d. 942.00, d. 943.00, d. 944.00, d. 945.00, d. 946.00, d. 947.00, d. 948.00, d. 949.00, d. 950.00, d. 951.00, d. 952.00, d. 953.00, d. 954.00, d. 955.00, d. 956.00, d. 957.00, d. 958.00, d. 959.00, d. 960.00, d. 961.00, d. 962.00, d. 963.00, d. 964.00, d. 965.00, d. 966.00, d. 967.00, d. 968.00, d. 969.00, d. 970.00, d. 971.00, d. 972.00, d. 973.00, d. 974.00, d. 975.00, d. 976.00, d. 977.00, d. 978.00, d. 979.00, d. 980.00, d. 981.00, d. 982.00, d. 983.00, d. 984.00, d. 985.00, d. 986.00, d. 987.00, d. 988.00, d. 989.00, d. 990.00, d. 991.00, d. 992.00, d. 993.00, d. 994.00, d. 995.00, d. 996.00, d. 997.00, d. 998.00, d. 999.00, d. 1000.00, d. 1001.00, d. 1002.00, d. 1003.00, d. 1004.00, d. 1005.00, d. 1006.00, d

1 Dtzd. Visit
5,00 Mk.

Photographisches Atelier Carl Mauve

Elisabethstraße Nr. 13-14.

Photographieren auf Matt-Papier in tadelloser Ausführung.

1 Dtzd. Kabinet
15,00 Mk.

Befehl - Anstalt
nach wie vor (467)
nur Friedrichstraße Nr. 19
Paul Latte.

Weitere Anmeldungen zu meinen
Wintertanzjahren
nehme entgegen. Honorar ermäßigt.
Privatunterricht in
allen Tänzen erteile zu jeder Zeit.
L. Wittig, Balletmeister,
Schleimigstraße 1.

Kinkauer Sonderzüge,
Sonntags . . . 3⁵ zurück 520

Habe Telephonanschluß
unter Nr. 709.

Dr. Cohn,
Danzigerstr. 153,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-
u. Kehlkopfkrankh. (15)

Die Verlobung unserer
Tochter **Lina** mit Herrn
H. Cohn, Berlin, be-
ehren sich hiermit ergebenst
anzugeben. (230)
Forbon, im Januar 1904.
Isidor Meyer
und Frau
Paula geb. Cohn.

Neuheiten
in **Tapeten**, nur moderne, stilvolle Muster
von den billigsten bis zu den
feinsten Genres, sind wieder eingetroffen.
Linoleum, glatt, bedruckt, Inlaid, Läufer
und Teppiche in allen Preislagen vorrätig.
Val. Minge, Bromberger Tapeten-Versandhaus,
Schleimigstraße 15.
NB. Meine Filiale am Theaterplatz bleibt bis zum
15. März cr. (ausschl. der Sonnabende) geschlossen.

Antw.-Bur.-Geh., flott selbst.
Arb., f. hier oder auswärts Stellg.
Off. erb. u. R. an die Gesch. d. Ztg.
Als tüchtige Wäscherin
empf. sich Frau **Miradzewski**,
489 Prinzenhof, Natelerstr. 12.
Amme, t. Mädchen f. a. n. z. d. fgl. z.
h. Frau **Hulda Gehrke**, Stellen-
vermittlerin, Bahnhofsstr. 15. (486)

Stellen-Angebote
(Die einfache Seite kostet 15 Pf.)

Sichere Existenz!
Von erstklassiger, bestergeführter
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungsgesellschaft für die
Bezirke **Posen** und **Bromberg**

Der Inventur-
Ausverkauf
wird bis
Mittwoch, d. 20. cr.
fortgesetzt
und mache ich besonders aufmerksam auf
1 Posten gebrauchsfertiger Handtücher
Stück 20 Pfg., sowie auf
einzelne Reste rot, federdicht, Einschüttele,
einzelne Reste Blusen- u. Kleiderstoffe,
welche **spottbillig** ausverkauft werden.
Ferner empfehle
1 Posten angestäubter Herren- und
Damenwäsche,
welche weit unter gewöhnlichem Preise abgegeben
werden. (216)

Kaufhaus
Moritz Meyersohn
Bromberg, Friedrichsplatz 28.

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik,
Bromberg, Kornmarktstraße Nr. 7
empfiehlt (6346)
Möbel neuesten Stils in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in größter Auswahl. Franco-Lieferung nach außerhalb.

Geschäftsöffnung.
Einem werthen Publikum von Bromberg die An-
zeige, daß ich am heutigen Tage
Posenerstraße 12
eine
Fein-Bäckerei
und
Ronditorei
eröffne.
Für geschmackvolle, saubere und frische Backwaren
steht sorgend, bitte ich ein pp. Publikum um geneigte
Kundschaft und Besuch.
Hochachtungsvoll **M. Sonne.**

Einziges Spezial-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt
Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister,
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-
Anstaltungen zu bekannt billigsten Preisen.
Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen
zu Ueberführungen und Begräbnissen.

15000 Mk. auf sichere
Hypothek
von sofort gesucht. Offerten unt.
M. M. 20 a. d. Gesch. d. Ztg. erb.
Das allergrößte Brot
6 Pfd. f. 50 Pf. durch Läden u.
Verkaufswag. liefert **Schönborn**.
Brotfabrik F. Scheiba. Da-
selbst steht ein Pferd z. Verkau.
Graue Erbsen
Dürr.
soeben eingetroffen. (15)
Lastig, Hofstraße 1.

tüchtige
Inspektoren
oder Herren, die sich dazu
ausbilden wollen, unter sehr
günstigen Bedingungen
sofort gesucht.
Offerten unter **P. S. 30** an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung. (230)

Leistungsfähige
Zuhrunternehmer
zur Anfuhr von 10000 cbm
Kopffleinen für den Bau
der **Plasterstraße** Grützdorf.
Toppoln-Kofelitz von sofort
auf dauernde, lohnende Be-
schäftigung gesucht.

Julius Berger, Tiefbau-
Königsstraße Nr. 13.
Dasselbst werden ca.
50 tüchtige
Steinschläger
zum Ausarbeiten von Kopf-
fleinen verlangt.

Junger Mann
oder **Dame**
zur Leitung meines Zweiggeschäfts
in **Worms** von sofort oder
per 1. Februar gesucht.
W. Oklitz, Bromberg,
Friedrichsplatz 14.

Zh. Schuhmacher
können sich melden bei
Julius Brilles, Posenerstr. 30.
1 jung. Kommiss. (Materialist), m.
g. u. v. i. lebh. Stadt Dirschau
g. Näh. b. A. Mole, Elstebühl 6. p.
Suche p. 1. April cr. einen verk.

Schmied,
welcher die Dampfmaschine führen
kann. Auch können sich
Instleute
mit Schweißern bei hohem Lohn
und Verdienst melden.
Dom. Mendorf b. Rynarzewo.

Ein Lehrling
mit guten Schulfenntnissen kann
sich melden bei
Julius Brilles, Posenerstr. 30.
Lehrling, kann sofort in meine
Geldgeschäfte eintreten. (474)
J. Zawitaj, Bromberg, Lindenstr. 2.

Für mein kaufm. Bureau suche
ich einen **Lehrling** mit guter
Handschr. u. gut. Schulfenntniss.
zum Eintritt bis 1. April.
Rud. Sack, Bromb., Bahnhofsstr. 62 I.

Lehrlinge
für **Maschinenbau**
verlangt (15)
Julius Nast, Thorerstr. 56.
1 Hausdiener und 1 Fran-
z. Semmelaustragen verlangt. sof.
484) **Seegerbarth**, Berlinerstr. 15.
Ein ordentl. Kaufbursche wird
gef. Buchdruckerei Neue-Farstr. 14.
Hotelhausdiener u. Kellner-
Lehrlinge verlangt (3)
Albert Pallatsch, Stellenvermittl.
Brög., Lindenstr. 1. Fernspr. 384.

Jg. geb. musikal. Dame
wird verl. Herseide Musikalien-
handlung, Danzigerstraße Nr. 20.
Tücht. saub. evgl. Mädchen
für d. Zeit von früh bis nach-
mittags gef. Mittelstr. 48. I.

Als junges Mädchen
f. jung. Gesh. u. answ., Stadt, gef.
Melb. z. 2. u. 3. Schleinigstr. 11, III.

Eine Frau
z. Karosoffelansammeln verlangt
(15) **Gredel**, Bahnhofsstr. 63

Einfache, saubere Aufwarte-
frau für einige Stunden, d. Vor-
u. Nachm. gesucht. **Wilhelmstr. 66**

Aufwärt. 15-16 J. f. Borm.
sof. gef. Boiepr. 2, II. f. E. Kollath

Aufwärterin verlangt.
23, Finauerstr. 10, II. Hausstr. 1. E.

Wicherts
Fest-Säle.
Sonntag, 17. Januar 1904:

Zweites großes
Bockbier-
Fest.
Streich-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des
Infanterie-Regiments Nr. 34 unter
persönlicher Leitung des Kapell-
meisters Herrn **Bils**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Konzert: (393)

Tanz.
Papierschlagen und Knall-
erbsen sind am Buffet, Bockbier-
kappen an der Kasse zu haben.

Schülkes Restaurant
Schleusenau.
Sonntag, d. 17. Januar 1904

1tes großes
Bockbier-Fest
und **Familienkränzchen**
Anfang 4 Uhr Eintritt frei
wozu erg. einl. Ewald Schülke.

Bromberger
Konzert- und Vereinshaus.
Zuh. C. Bartz, Fischerstraße 5.
Sonntag, den 17. Januar

2. großes
Bockbierfest
und **Tanz**
Musik v. d. Kapelle des Artillerie-
Regiments Nr. 17. (15)
Jeder Besucher erhält beim Ein-
tritt eine Bockbierkappe gratis.
Anfang 4 Uhr

Garten-Etablissement
Schröttersdorf.
(Inhaber C. Wolski).
Sonntag, den 17. Januar 1904
Nachmittags

Konzert.
Abends: **Tanzkränzchen.**
Entree frei.
wozu ergebenst einladet
(208) **C. Wolski.**

Konitzers Fest- und
Vereinssäle
Adlerstraße, Ecke Schulstraße.
Sonntag von 5 Uhr ab:

Konzert u. Tanz
R. Konitzer.

Schlacht- u. Viehhof-
Restaurant.
(Inhaber: **Arwed Müller**).
Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr
nachmittags

Unterhaltungs-Musik
in den vorderen Räumen.
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale

Musik
von der Kapelle des 2. Bomm.
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17.
Eintritt frei. (27)

Elysium.
Jeden Sonntag:
Familien-
Mittagstisch
(gewähltes Menü).
Zusatz preiswerter Eishörne.
Anerkannt vorz. Tasse Kaffee.
Von 5 Uhr ab:
Unterhaltungsmusik.

Myslencinek.
Sonntag, d. 16. d. M.
Gr. Wurf- u. Eibstein-Essen
(eig. Fabrikat)
mit **Unterhaltungsmusik**,
wozu erg. einladet **F. Witzke**.
Bag. 8, 9, 10 abbs. Eisenb.-Aberg.

Befehl - Anstalt
nach wie vor (467)
nur Friedrichstraße Nr. 19
Paul Latte.

Patzers
Etablissement.
Sonntag, den 17. Januar 1904:
Großes

Streich-Konzert
von der Kapelle d. Infanterie-Regts.
Nr. 14 (Graf Sauerin) unter
Leitung des Kgl. Musikdirigenten
Herrn **Nolte**.
Der Saal ist festlich mit humorist.
Bibern, Bockbierkappen dekoriert.
Ferner werden am Eingange des
Saales Papierschlagen, Knall-
erbsen, Bockbierkappen, Bock-
bierlieder, liegende Würste
usw. verabfolgt.
Nach dem Konzert:

Großer Bockbierball.
Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Dickmanns Etablissement
Wilhelmstraße 71.
Morgen, Sonntag, d. 17. Januar:

1. Großes
Bockbier-Fest
Konzert der **3ter Kapelle.**
Kappen, Bockbierleder etc.
am Buffet.
Nach dem Konzert: (15)

Familienkränzchen
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Restaur. z. Schönm. Beher
Danzigerstr. 36.
Morgen Sonntag, d. 16. Jan. 1904

Gr. Eisbeineffen
mit musikal. Unterhaltung,
wozu ergebenst einladet
(472) **J. Borowski.**

Kaiser-Panorama
Wilhelmstraße 12.
Diese Woche: Ein hochinteress.
Besuch von Konstantinopel.

Concordia.
Ab 16. Januar 1904:
Bollst. neues Programm.
H. A. Carl Braun,
Bewandlungs- u. Schauspiel-
Walter Bährmann,
Humorist.
Einziger Rivale Otto Reuters.
Droese Biottaux.
Die neuesten Vorstellungen etc.
Sonntag Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonntags:
Vorstellung zu klein. Preisen.
Prinz Friedrich von Homburg
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
(zu ganz kleinen Preisen)
Aschenbrödel.
Freie der Plätze:
1. Rang u. Logen 1 Mk., Parau.
u. Balkon 0,75 Mk., 2. Rang.
Balkon u. 2. Parau. 0,50 Mk.,
2. Rang u. Amphitheater 0,30 Mk.
Abends 7 1/2 Uhr:
(noch einmal Aufführung)

Der Strom.
Montag:
Gebra-Vorstellung zu klein. Preisen.
Zur Parterre- u. Balkonent.
Gastspiel von **Horst Bullis:**
Alt-Heidelberg.
Dienstags:
(22. Novität; zum ersten male.)
Rose Bernd.

Katsfeller.
Familien-Restaurant.
Nach Schluß d. Stadttheaters
empfehle meine (313)
vorzügliche Küche u. Biere.

Befehl - Anstalt
nach wie vor (467)
nur Friedrichstraße Nr. 19
Paul Latte.

Statt besonderer Anzeige!
Donnerstag, den 14. d. Mts., abends 10 1/2 Uhr
verschied nach längerem Leiden, im 75. Lebens-
jahre, mein innigstgeliebter Mann, unser herzogs-
guter Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel
und Grossonkel, der Kgl. Generalkommissions-
Sekretär a. D., Rechnungsrat (15)
Albert Poosch.
Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Friederike Poosch geb. Werner.
Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des
alten evgl. Kirchhofes aus statt.

Am 14. d. M. verschied unser Kamerad, der
Königl. Rechnungsrat (15)
Herr
Albert Poosch.
Der Verstorbene war Mitbegründer unseres
Vereins und hat diesem in treuer Kameradschaft
bis zu seinem Lebensende angehört; sein An-
denken werden wir stets in Ehren halten.
Bromberg, 15. Januar 1904.
Verein ehemaliger Artilleristen.

Heute früh um 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach
kurzem aber schwerem Leiden mein teurer
Mann, unser heissgeliebter Vater, Schwiegervater,
Grossvater und Onkel (2309)
Scholem Pinkus I
im vollendeten 73. Lebensjahre.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Mrotschen, den 16. Januar 1904.
Die Beerdigung findet Montag, den 18.,
nachmittags 3 Uhr statt.

Die Beerdigung
unseres verstorbenen
Kameraden, des
Rechnungsrats
Albert Poosch
4. Komp., findet Montag, den
18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
von der Leichenhalle des alten ev-
g. Kirchhofes aus statt. (236)
Antreten des Ehrengelächts und
der Schützenkompagnie um 2 1/2
Uhr am Vereinslokal bei Bartz,
Fischerstraße 5.
ed. Der Vorstand.

Zahntechnisches Atelier
W. Matern,
Danzigerstr. 21,
1 Troppa
(im Neubau d. Herrn Friseur
Sikorski). (273)

Verloren am 4. 1. 04 eine
schwarze
Straußenboa im Schützenbau
od. auf dem Wege dahin. Weg. Be-
lohn. abzug. **Gunnafialstr. 1, L.**
Ein Herzmuß mit Taschentuch
A. T. von Talstraße bis Woll-
markt verloren. Abzugeben
469) **Talstr. 24, 1 Tr.**

Rüdigers Restaurant
Hinkauerstraße 28.
Heute: **Flaki,**
Eisbein mit Sauerkohl.
Sonntag: **ff. Tasse Kaffee,**
eigenes Gebä-
muffelische Unterhaltung.
Stets gut gekühlte Biere,
reichhalt. Speisekarte b. klein. Preisf.

Falstaff 1 u. 2.
Menu 17. 1.
04.
Bouillon od. **Windsor-soupe.**
Schoten mit **Schnitzel.**
Karpfen blau.
Eisbutter u. **Meerrettig.**
Filet saute aux **Champignons.**
Putenbraten, Komp. - Salat.
Eis - Parafé.
Butter und **Käse.**
Deffert.

NACH **PROFESSOR GRAHAM:**
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTS DAM
Verträgt sich der schwächsten Magen
Schon morgens früh.
Echt
Carl Gause.

Wer erteilt einem Kinde polni-
schen Sprachunterricht.
Bitte Nachricht Schröttersdorf 19
bei Frau A. Oplitz. (479)

Unbemittelte finden G.I. gene-
heit zur **Gratisbehandlung**
ihrer Zähne, von Zahnersatz.
Wo, sagt d. Geschäftst. d. Ztg.

Monogramm u. Wäsche-
stickerei aller Art, Anfertigung
von Kostümen usw. billig
u. sauber. **Töpferstr. 2, II.**
Schriftlich billig zu verkaufen.
Lindenstraße Nr. 2. (478)

Befehl - Anstalt
nach wie vor (467)
nur Friedrichstraße Nr. 19
Paul Latte.

(Nachdruck verboten.)

Ein Heiratsvermittler wider Willen.*

Skizze von Hans Reis.

Ein Uhr. Die Schule war zu Ende. Dem mächtigen Portal des Gymnasiums entströmte Deutschlands hoffnungsvolle Jugend.

Wie auf Verabredung hatten sich fast sämtliche Schüler auf dem gegenüberliegenden Trottoir versammelt.

"Sicht man denn auch deutlich?" erkundigte sich neugierig der etwas kurzstichtige Franz Lenge.

"Manu, aber jesse!" meinte der blonde Gieseke. Während Meier, der dritte im Bunde, die Bemerkung bestätigte mit einem energischen:

"Ganz famos kann man lesen! Einfach tadellos!"

Der ahnungslose Oberlehrer war unterdessen mit rascher Ganganart um die Ecke gebogen.

"Dieser Brockhaus ist antiquarisch abzugeben, nicht wahr?" fragte er die elegante Verkäuferin.

"Gewiß, natürlich", antwortete sie dienstfertig, nachdem sie ihm das geforderte Messam-Bändchen verabfolgt hatte.

"Gott, natürlich", antwortete sie dienstfertig, nachdem sie ihm das geforderte Messam-Bändchen verabfolgt hatte.

"Wo ich nehme mit Bestimmtheit an, daß sich der Herr Doktor die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, sondern das Lexikon kaufen",

"Der überumpelte Doktor, der sich von seiner Verblüfftheit noch immer nicht ganz erholt hatte, nannte ihr beides.

"D bitte, bitte, tut durchaus nichts", beeilte sich die Blonde zu versichern.

"Weil er sich eben einem andern Beruf widmen wollte!"

"An dem er es vielleicht auch nicht über den Stimmper hinausbringt."

"Er soll wirklich großes Talent haben!"

"Soll, soll! Davon verstehen wir beide nichts."

"Seine Tochter war ganz entzückt von dem unbollendeten Bilde."

"Meine Tochter? Na, nun höre aber auf!"

"Warum? Sie ist Kunstenhustistin und hat in Berlin, Wien, Paris die Gemälde der berühmten Meister gesehen."

"Als ob ein beliebtes Mädel jemals eine unparteiische Kritik abgeben könnte! Die findet natürlich jede Arbeit des Angebeteten schön — und wär's die ärgste Klexerei!"

"Schon richtig; aber auch andere Leute —"

"Ach, geh' mir doch mit den anderen Leuten! Die reden einem bloß immer nach dem Munde."

"Der berühmte Professor Vornholm soll auch gesagt haben, Savigny besitze ganz außerordentliches Talent."

"Er soll es nicht bloß gesagt haben, sondern hat es tatsächlich gesagt."

"Na, das läßt sich wirklich schwer raten. Da mußst Du schon selber wissen —"

"Da ich unberhei..." Dem Doktor blieb vor Staunen buchstäblich das Wort im Halse stecken.

"Woher ich das weiß? O ——" Das Fräulein lächelte noch bedeutend malitioser und meinte dann:

"Donnerwetter!" entfuhr es ihm unwillkürlich im Ton der Hochachtung.

Als der Doktor das Geschäft verlassen hatte, sah er im Geiste immer noch das halb mokante, halb mitleidige Lächeln der blonden Schönheit vor sich.

Als der Doktor das Geschäft verlassen hatte, sah er im Geiste immer noch das halb mokante, halb mitleidige Lächeln der blonden Schönheit vor sich.

Zu seinem Innern fühlte er einen heftigen Zorn gegen die imperimentale Person aufsteigen.

Erst am Potsdamerplatz verlangsamte er seinen Dauerlauf und blieb stehen, unwillkürlich, ob er die Pferdebahn benutzen oder bei dem herrlichen Wetter zu Fuß weiter gehen solle.

"Na, wie ist's? Rosen der Herr Oberlehrer mir nicht?"

Unwillkürlich war er näher getreten, um die Alte mit prüfenden Blicken zu betrachten.

Die Händlerin ließ sich indessen durch sein permanentes Anitaren nicht aus der Fassung bringen, sondern fuhr geschwätzig fort:

"Na, nu luchen Sie sich man aus. Hier haben Sie Messina und Blutorangen. Alles hochfeine Ware! Prima Qualität! Ich wette, so wat haben der Herr Doktor Schmidt noch ja nicht je gesehen."

"Wie sagten Sie? Doktor Schmidt? Ja, gute Frau, kennen Sie mich denn?"

"Na, und ob." grinste die Alte. "Wat 'nen richtiger Schmidt is, der wird doch wohl noch seines gleichen kennen. Da, seh' n Se, wir sind ja Namensvettern."

Sein Blick folgte der Richtung, die ihm ihr breiter, kurzer Daumen angab.

"Aha! Allerdings, da stand: Auguste Schmidt. Dicht- und Süßfrüchte-Handlung."

Freiheit. Du möchtest das, Du möchtest jenes, weißt aber nicht, was Du eigentlich willst und wärest froh, die ganze Geschichte auf andere Schultern laden zu können.

"Gott, ich weiß es nicht! Krämpfe sind wahrscheinlich! Sie sieht sich gar nicht mehr ähnlich!"

"Ganz!" stieß Duschhoff, der ganz fassungslos schien, mühsam hervor. "Paul muß zurück! Der Zug kann nicht weg sein."

"Dein Schwiegerohn ging vor einer halben Stunde fort."

"Ging! Ja! Aber Du kannst fahren. Mein Fuhrer legt die ganze Strecke in 15 Minuten zurück. Der Wagen ist sehr leicht. So stehe doch nicht da und starre mich an! Willst Du mir diesen Freundschaftsdienst erweisen oder nicht?"

"Ganz und gar nicht. Du siehst, Deine Angst war unnötig."

"Wie man's nimmt. Es geht doch nicht anders, als daß man einem so schwachen, kränklichen Wesen nachgibt."

"Siehst Du denn das nicht selbst ein?"

"Woju einen vollständig zweifellosen Meinungs-austausch fortsetzen? Ich habe Dir meine Ansichten und deren Gründe klargelegt und warne Dich hier-

finen in eine Tüte. 1, 2, 3, 4, 5, 6 usw. Erst als sie bei 15 angelangt war, hinderte er sie mit einem entsetzten:

"Aber, um Gotteswillen, liebe Frau, halten Sie ein. Es ist ja genug — übergenug sogar. Sie denken wohl, ich habe ein Dutzend Köhren zu Hause?"

"Woher ich denn jetzt denken! Ich weiß ja doch, daß der Herr Oberlehrer noch zu haben sind."

"Wie? Das wissen Sie? Das wissen Sie auch?"

Unaufhörlich hörte er hinter seinem Rücken ein Wispern, Klüßern, Nüßern. Und wenn er sich umdrehte, so sah er auf den Gesichtern aller Umstehenden stets das ominöse, molante Lächeln, das ihn nachgerade in eine gelinde Wut versetzte.

Gottlob, da kam keine Pferdebahn! Er drückte die riesige Apfelsinentüte wie einen kostbaren Schatz an die Brust und schwang sich auf den hinteren Berron.

"Im Wagen ist wohl nicht mehr Platz?" fragte er den höflich zur Seite tretenden Kondukteur.

"Vanz! Da lag die schöne Apfelsinentüte. Und Auguste Schmidts hochfeine Ware, prima Qualität, kollerte rechts und links vom Berron herunter."

Der arme Doktor aber sah ganz niedergedrückt in seiner Ecke. Er wagte keinen Blick in die Gesichter der Umstehenden zu werfen.

"Lennestrache!" störte sie der Kondukteur in ihren Reflexionen.

An der Haltestelle standen zwei blaumützig Studente, die sie freundlich grüßten.

"Wir kommen natürlich mit dem größten Vergnügen!" sagte der zweite mit entsprechender Handbewegung. Und mit übermütigem Lachen fügte er hinzu:

"Was Teufel, Kläre, mit wem fährst Du denn da? Bei Gott, das ist ja der Oberlehrer Doktor Schmidt! Und immer noch unverheiratet! Wer hätte das gedacht!"

Der Doktor fuhr herum, wie von der Tarantel gestochen. Kannte er die jungen Leute? Nein, zwei unbekanntes Gesichter sahen lachend der Pferdebahn nach.

Er hatte noch nicht ausgesprochen, als Gensmer ins Zimmer trat.

"Ich will nicht von Paul behandelt sein. Er ist Bodos Feind!" rief Chlotilde. "Papa, wenn Du auf ihn hörst —"

"Bist Du wahrhaftig geworden?" fragte der Professor kühl. "Ich dränge weder Dir noch Deinem Vater meinen Rat auf und wäre überhaupt schon unterwegs, wenn mich der Oberförster nicht zurückgeholt hätte. Wie ich sehe, bedarfst Du des ärztlichen Beistandes nicht mehr. Lebt wohl!"

"Ganz und gar nicht. Du siehst, Deine Angst war unnötig."

"Wie man's nimmt. Es geht doch nicht anders, als daß man einem so schwachen, kränklichen Wesen nachgibt."

"Siehst Du denn das nicht selbst ein?"

"Woju einen vollständig zweifellosen Meinungs-austausch fortsetzen? Ich habe Dir meine Ansichten und deren Gründe klargelegt und warne Dich hier-

Märchen Denge, seine niedliche Nachbarin, warf indes verschiedene Seitenblicke in sein finstleres Gesicht. Sie kämpfte sichtlich mit einem Entschluß.

"Ich muß für die Unart meiner Vettern um Entschuldigung bitten", begann sie leise, ohne daß der Angeredete die geringste Notiz davon nahm.

"Wollen Sie mich einen Moment anhören, Herr — Oberlehrer", fing sie daher noch einmal etwas lauter an.

Der Doktor verbeugte sich mit zustimmender Höflichkeit. Neben konnte er nicht. Ihm war die Kette wie zugeschnitten. Eigentümlich! Dies so vornehm aussehende junge Mädchen forderte ihn sans façon zu einem Gang durch den Tiergarten auf. Ein merkwürdiger Tag!

"Brandenburger Tor!"

"So — jetzt einen Moment Geduld. Jetzt werde ich Ihnen das Rätsel lösen."

Sie nahm ein kleines Scherchen vom Anhänger ihres Gürtels. Mit anerkannter Energie trennte und sämmt sie dann an einem etwas, das, wie es schien, ziemlich fest mit dem Überzieher des Doktors verbunden war.

"Aha — endlich! So, sehen Sie, diese Offerte haben Sie Armitter mit sich herumgetragen."

"Aha — endlich! So, sehen Sie, diese Offerte haben Sie Armitter mit sich herumgetragen."

"Ihre Schüler? Ja, das glaube ich auch."

Und dabei bin ich so nachsichtig zu den Schlingeln. Fast alles lasse ich ihnen durchgehen. D, das ist aber nicht das Mächtige! Gewiß nicht, unterbrach sie ihn lebhaft. Und mit lieblichem Erdröten fügte sie hinzu: "Ich bin nämlich auch Lehrerin, und meine Schülerinnen haben alle großen Respekt vor mir."

In der Folge entwickelte sie ihm nun ihre pädagogischen Ideen. Er mußte ihr fast verprechen, seine Lektia in Zukunft nur nach ihrem Rezept zu behandeln. Dem leidigen Schulkthema kam man dann auch auf andere Thematia. Immer aber fand es sich, daß ihre Ansichten merkwürdig übereinstimmten. Als man sich endlich trennte, da hatte der glückliche Doktor bereits die Erlaubnis erhalten, Märchens Eltern seine Aufwartung zu machen.

Nach einigen Wochen benutzte unser Märchen wieder dieselbe Pferdebahn. Diesmal aber waren sie nicht stumm, sondern unterhielten sich lebhaft.

"Sind das Deine Schüler?" fragte Märchen, als an einer Haltestelle drei männliche Passfische den Doktor ehrfürchtig begrüßten.

"Ja, Herrchen. Und einer derselben ist, wenn mich gewisse Anzeichen nicht trügen, sogar — unser Heiratsvermittler!"

mit noch einmal. Verweigere Deine Einwilligung zu dieser Heirat!"

"Nein! Du siehst zu schwarz. Das Leben und Glück meines Kindes gilt mir denn doch mehr, als alle derartigen Bedenken."

"Die Entscheidung steht bei Dir. Willst Du Deine Tochter Herrn von Savigny zur Frau geben, so hat niemand das Recht, Einwendungen zu erheben. Doch ich rate Dir, stelle Chlotildens Vermögen sicher."

"Du hegst nun einmal ein ganz unilberwindliches Mißtrauen gegen ihn," rief Duschhoff ärgerlich.

"Warum fragst Du nach meiner Meinung, wenn Du sie nicht hören willst? Ich habe mir das letzte Wort in dieser Angelegenheit gesprochen. Mögeit Du Deinen Entschluß niemals bereuen. Adieu, Papa."

"Adieu! Grüße Martha und Märchen."

"Ich werde meiner Frau und meinem Kinde die Grüße bestellen."

"Duschhoff!" murmelte der Baron, ihm nachsehend. "Bildet sich ein, jeder müsse nach seiner Pfeife tanzen."

Als er wieder zu Chlotilde kam, lag diese noch auf dem Ruhebett, aber der böse Unfall war vorüber.

"Geh, Gethy, laß mich allein mit Papa," sagte sie. Die Schwester gehorchte nur ungern. Ihr reizendes Gesicht sah plötzlich recht unfreundlich aus, als sie sich auf einen Wink des Vaters zögernd entfernte.

"Was willst Du denn, mein Herzenskind?" fragte Duschhoff.

"Ich sehne mich so nach Bodo. Er soll kommen — heute noch — so gleich!"

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Verkaufte Freiheit.

14] Roman von B. Coronv.

"Weil er sich eben einem andern Beruf widmen wollte!"

"An dem er es vielleicht auch nicht über den Stimmper hinausbringt."

"Er soll wirklich großes Talent haben!"

"Soll, soll! Davon verstehen wir beide nichts."

"Seine Tochter war ganz entzückt von dem unbollendeten Bilde."

"Meine Tochter? Na, nun höre aber auf!"

"Warum? Sie ist Kunstenhustistin und hat in Berlin, Wien, Paris die Gemälde der berühmten Meister gesehen."

"Als ob ein beliebtes Mädel jemals eine unparteiische Kritik abgeben könnte! Die findet natürlich jede Arbeit des Angebeteten schön — und wär's die ärgste Klexerei!"

"Schon richtig; aber auch andere Leute —"

"Ach, geh' mir doch mit den anderen Leuten! Die reden einem bloß immer nach dem Munde."

"Der berühmte Professor Vornholm soll auch gesagt haben, Savigny besitze ganz außerordentliches Talent."

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — **Neue Pfarrkirche.** Sonntag, 17. Januar. (2. nach Epiphania.) Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Pfarrer Hilbt. Vormittags 11 1/2 Uhr. Freitauen. Mittags 12 Uhr. Kinder-gottesdienst. Nachm. 5 Uhr. Abendgottesdienst. Pastor Pfefferkorn. Abends 6 Uhr. Jungfrauen-Verein im Konfirmandensaal. — Donnerstag, den 21. Januar, abends 6 Uhr. Bibelstunde in der Pfarrkirche. Pastor Schlegel.

St. Paulskirche. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Pfarrer Hermann, danach Freitauen. Mittags 12 Uhr. Kinder-gottesdienst. Nachmittags 5 Uhr. Abendgottesdienst. Pfarrer v. Zschlinski. — Montag, 18. Januar. Nachm. 5 Uhr. biblische Besprechung mit konfirmierten Töchtern im Konfirmandensaal. Wilhelmstraße Nr. 3. Pfarrer Hermann. — Dienstag, 19. Januar, abends 8 Uhr. Erbauungsstunde im Saale des Singsingsvereins. Posenerstraße 28. Pfarrer Hilbt. — Sonnabend, 23. Januar, abends 8 Uhr. biblische Besprechung mit konfirmierten Söhnen im Konfirmandensaal Wilhelmstraße Nr. 3. Pfarrer Hermann.

Christuskirche. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst (Probepredigt). Pfarrer Kriele-Schleusenau, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr. Kinder-gottesdienst. Pastor Nitz. Nachmittags 5 Uhr. Abendgottesdienst. Pastor Nitz. Abends 7 Uhr. Versammlung des Männer- und Singsingsvereins Posenerstraße 28.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 17. Januar. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. Divisionspfarrer Gerwin. Vorm. 11 Uhr. Kinder-gottesdienst. — Katholischer Militärgottesdienst. Um 8 Uhr Predigt und Hochamt. Divisionspfarrer Neumann. — Wochentags um 8 Uhr hl. Messe.

Groß-Partellee. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst in Hohenholm. Vorm. 11 Uhr. Gottesdienst in Groß-Partellee. Nachm. 2 Uhr. Kinder-gottesdienst in Groß-Partellee. Pastor Schugla.

Klein-Partellee. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 11 Uhr. Gottesdienst, danach gebührenfreie Amtshandlungen. Pfarrer Fabre. Nachm. 2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Pfarrer Fabre. — Dienstag, 19. Januar, abends 8 Uhr. Bibelbesprechende im Wohnzimmer der Kleinfinderschule. — Donnerstag, 21. Januar, abends 6 Uhr. Bibelstunde. Pfarrer Fabre. — **Schönhagen.** Sonntag, 17. Januar. Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst. Pfarrer Fabre.

Schwedenhöhe. Sonntag, den 17. Januar. Schulstraße: Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst. Pfarrer Teichert. Vorm. 11 Uhr. Kinder-gottesdienst. Lehrer Marx. Krankenstraße: Vorm. 11 Uhr. Gottesdienst. Pfarrer Teichert. Mittags 12 Uhr. Freitauen. Nachm. 2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Kantor Schulz. Nachmittags 4 Uhr. Versammlung der Frauen. Oberstraße 27. — Donnerstag, 21. Januar. Schulstraße: Abends 6 Uhr. Bibelstunde. Pfarrer Teichert.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 10 Uhr. Predigt. Pastor Fr. Brauner. Vorm. 11 1/2 Uhr. Christenlehre. Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr. Abendpredigt. Pastor Fr. Brauner.

Evangelisch-Lutherische Kirche, Föbberstraße 15. Sonntag, 17. Januar, vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. — Mittwoch, 20. Januar, abends 8 Uhr. Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft. Gymnasialstr. 6. Sonntag, vorm. 1/2 10 Uhr Predigt, nachm. 4 Uhr Predigt. — Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr. Evangelisations-Versammlung. Sebermann ist herzlich eingeladen. Prediger Schäffner.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 17. Januar. In der Pfarrkirche: 1. heil. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit voluieriger Predigt. Nachm. 4 Uhr. Vesper und Rosenkranzandacht. — In der Jesuitenkirche: Um 9 1/2 Uhr stille hl. Messe. Um 9 1/2 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11 1/2 Uhr stille hl. Messe. Nachm. 3 Uhr. Vesperandacht. — In den Wochentagen: In der Pfarrkirche: Die 1. heil. Messe um 6 Uhr, die 2. um 7, 3. um 8, 4. um 9 Uhr. — In der Jesuitenkirche: 8 Uhr hl. Messe.

Baptisten-Kirche, Jacobstraße 2. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 9 1/2 Uhr. Gottesdienst. Prediger Krämer. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr. Gottesdienst. Prediger Curant. — Montag, 18. Januar. Dienstag, 19. und Mittwoch, 20. Januar, abends 8 Uhr. Evangelisations-Versammlungen, geleitet von den Predigern Simoleit-Berlin, Krämer und Curant von hier.

Gottesdienst der Baptisten, Königsstraße 20. Sonntag, 17. Januar. Vormittags 10 Uhr. Gottesdienst. Prediger Hoppe. Nachmittags 2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Abends 8 Uhr. Gottesdienst. Prediger Hoppe. Freitag, 22. Januar, abends 8 Uhr. Gottesdienst. Prediger Hoppe.

Parochie Schleusenau. Sonntag, 17. Januar. Kirche in Schleusenau: Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Pastor Gerlach. Vorm. 11 1/2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Pastor Gerlach. Nachm. 5 Uhr. Abendgottesdienst. Pastor Illmis. Abends 1/8 Uhr. Versammlung des ewig. Männer- und Singsingsvereins. — **Schule in Jägerhof.** Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. Pastor Illmis. Vorm. 11 1/2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Pastor Illmis. — Dienstag, 19. Januar. Alte Schule in Schleusenau. Abends 8 Uhr. Erbauungsstunde, danach Dankfest-Versammlung. — Mittwoch, 20. Januar. Schule in Jägerhof. 8 Uhr Erbauungsstunde. Pastor Illmis. — Donnerstag, 21. Jan. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr. Bibelstunde. Pfarrer Kriele. Freitag, 22. Januar. Abends 8 1/2 Uhr. Bibelbesprechende des ew. Männer- und Singsingsvereins.

Gottesdienst in Brünzenthal. Sonntag, 17. Januar. Vormittags 1/2 10 Uhr. Gottesdienst in Brünzenthal. Nachm. 2-3 Uhr. Kinder-gottesdienst. Abends 1/8 Uhr. Singsingsverein. — Donnerstag, 21. Januar. Abends 8 Uhr. Bibelstunde.

Gottesdienst in Crone a. B. Sonntag, 17. Januar. Evangelischer Gottesdienst. Vormittags 10 Uhr.

Hauptgottesdienst in der Stadtkirche. Nachm. 2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Abends 8 Uhr. Singsingsverein. Pfarrer Osterburg. — Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 8 Uhr. Frühandacht. Vorm. 10 Uhr. Hochamt mit voluieriger Predigt. Nachm. 3 Uhr. Vesperandacht. Pfarrer Treder.

Gottesdienst in Schulst. Sonntag, den 17. Januar. Vorm. 10 Uhr. Predigt. Nachm. 2 1/2 Uhr. Kinder-gottesdienst. Ausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr. Predigt. Gräß a. B. — Mittwoch, 20. Januar. Abends 6 Uhr. Bibelstunde in Rabott.

Gottesdienst in Nafel. Sonntag, 17. Januar. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst hier. Pfarrer Deuzlaff. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst und Abendmahl in Gornhu. Pfarrer Pape. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst in Bolichshauland. Prediger Baruffe. Nachmittags 2 Uhr. Kinder-gottesdienst hier. Pfarrer Pape. Nachm. 5 Uhr. Gottesdienst hier. Pfarrer Pape. — Donnerstag, 21. Januar. Abends 6 Uhr. Bibelstunde hier. Pfarrer Pape. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Prediger Baruffe vollzogen werden.

Paris, 15. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 21,25, per Februar 21,35, per März-April 21,45, per März-Juni 21,40. — Roggen ruhig, per Januar 15,05, per März-Juni 15,15. — Weizen behauptet, per Januar 29,45, per Februar 28,20, per März-April 29,05, per März-Juni 28,95. — Weizen fest, per Januar 50,75, per Februar 50,50, per März-April 50,50, per Mai-August 50,50. — Spiritus matt, per Januar 42,75, per Februar 43,00, per März-April 43,25, per Mai-August 42,75. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 15. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Amsterdam, 15. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Weizen flau, loco 25, do. per Mai 24,50.

London, 15. Januar. An der Röhre — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. Januar. Mäckermarkt. (Schlußbericht.) Zuhören für zwei Tage: Weizen 10,000, Gerste —, Hafer —, — Orts. — Englischer Weizen flau. Fremder ruhig; Mais stetig; englischer Weizen flau, amerikanisches geschäftslos; Gerste und Hafer stetig.

New-York, 14. Januar. (Varenbericht.) Baumwollepreis in New-York 13,80, do. für Lieferung per Mai 13,78, do. für Lieferung per Juli 13,84. Baumwollepreis in New-Orleans 13 1/2. — Petroleum Standard white in New-York 9,10, do. in Philadelphia 9,05, do. refined (in Cases) 11,80, Credit Balances at Oil City 1,85. Schmalz Western Steam 7,20, do. Höhe u. Broth's 7,15. — Mais per Mai 54 1/2, do. per Juli —, do. per September —, do. Winterweizen loco 79, Weizen per Januar —, do. per Mai 90 1/2, do. per Juli 86 1/2, do. per September —. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Rio 7 7/8, do. Nr. 7 per Februar 7,15, do. do. per April 7,40. — Weizen Spring-Wheat clears 3,80. — Zucker 27. — Zinn 28,25—28,50, Kupfer 12,75—13,00. Speck short clear 6,32—6,75, Pork per Mai 12,95.

Handelsnachrichten.

Bremenmarkt.

Magdeburg, 15. Januar. (Zuckerbericht.) Korzander 88 Prozent ohne Sach 7,95—8,05. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sach 5,90—6,05. Stimmung: Matt. — Brot-rainade I. ohne Sach 17,87 1/2—18,00. Archalkzucker I. mit 17,82 1/2—17,95. Gema. Raffinade mit Sach 17,82 1/2—17,95. — Gemahlene Weis I. mit Sach 17,32 1/2—17,45. — Rohzucker I. Produkt Transit franko an Bord Hamburg per Januar 16,10 Gd., 16,30 Br., — bez., per Februar 16,25 Gd., 16,30 Br., — bez., per Mai 16,70 Gd., 16,75 Br., 16,75 bez., per August 17,10 Gd., 17,15 Br., 17,15 bez., per Oktober-Dezember 17,45 Gd., 17,50 Br., 17,45 bez. — Behauptet.

Wochenumsatz 109.000 Zentner.

Danburg, 15. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 150—160, Hard Winter Nr. 2 Januar-Abladung 134,00. — Roggen ruhig, südnri. fest, 9 und 20/25 Januar-Abladung 103—105, holsteiner und mecklb. 130—140. — Mais fest, Amerik. mixed Januar-Abf. 91,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Mühl ruhig, loco 48,00. — Spiritus (unverleiblich) fest, per Januar 25,00 Br., 24,75 Gd., per Februar: März 25,00 Br., 24,75 Gd., per März-April 24,50 Br., 24,25 Gd., — Kaffee loco rubia, Umatas 1500 Sach. — Petroleum still, Standard white loco 7,90. — Wetter: Stürmisch.

Wien, 15. Januar. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Mühl loco 51,50, per Mai 50,00. — Wetter: Feiter.

Wien, 15. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco flau, per April 7,82 Gd., 7,83 Br., per Oktober 7,64 Gd., 7,65 Br. — Roggen per April 6,60 Gd., 6,61 Br. — Hafer per April 5,48 Gd., 5,49 Br. — Mais per Mai 5,24 Gd., 5,25 Br., per Juli 5,35 Gd., 5,36 Br. — Naps per August 11,65 Gd., 11,75 Br. — Wetter: Milde.

Pflege Deine Haut!

Das ist die Hauptfrage für jeden Menschen Winter wie Sommer, und besonders in der jetzigen rauhen Jahreszeit! Wie viele leiden unter dem Aufbringen der Haut so entzücklich, und kein Mittel hilft dagegen. Man muß nur die richtige Quelle kennen und sich nicht durch marktschreierliche Anpreisungen verleiten lassen, das erste Beste zu kaufen. Dr. Graß's Hyrolin und Hyrolin-Seife, überall bekannt, von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen, sind das Beste für die Haut! Wer die vorzüglichen Wirkungen der Hyrolin-Präparate noch nicht kennt, verlange sie sofort in den einschlägigen Geschäften; sind sie dort nicht zu haben, liefert sie die Fabrik Dr. Graß u. Comp., Berlin D. 112 direkt.

Dr. Graß's Hyrolin-Seife in hochgehaltener Packung ist eine Freude für jeden Gebrauchsgegenstand. (138)

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

Man achte genau auf den Namen „MAGGI“.

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe zu 5 Pfg.
1 Tasse extra starker Kraftbrühe zu 7 1/2 Pfg.

je 2 Portionen in Kapseln zu 10 und 15 Pfg.

Erste Kaufmännische Handelsschule
Bromberg
Hugo Scheffler
früher Paul Westphal
Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr.
Gegr. 1881.
Silberne Med. für Buchführung.
Prima Referenzen.
Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern.
Bitte verlang. Sie Prosp.

Sächsisch-Thüringisches Technikum Rudolstadt
Höhere u. mittl. techn. Lehranstalt für Maschinen-, Elektro- u. Bauingenieure
Architekten, Hoch- u. Tiefbautechniker.
Reifprüfung v. Staatskommissar.
Neu: Schießb., Centralheiz., elek. Licht.
Progr. frei.

Vorzügl. Unterricht
in d. feinen Damenschneiderei wird praktisch und theoretisch in Schwedenschen, 1/2 u. 1/3 jährigen Kursen erteilt.
Akademisches Lehr-Institut
Geschw. Baumelster,
Friedrichstraße Nr. 50, II.
Daher selbst finden Damen von auswärts Pension.

Plättanfall
verlange Preisliste unserer Plätt-, Glanz- und Wandbeschläge, Patente in vielen Staaten. 1850 Stück im Betriebe.
PATENT PLÄTTE GLÄNZ MASCHINE
Rumsch & Hammer,
Forst, Lausitz.
Spezialfabrik f. Wäscherel-, Plätterei-Maschinen für Hand- und Kraftbetrieb.

Monogramme u. Buchstaben werden sauber u. bill. gefertigt.
363 Sippelstraße 22, I.
Verkaufe (250)

zurückgegebene Bilder
aus meiner Schaufenster-Auslage Danzigerstr. zu ganz billig. Preisen.
Rahmenfabr. u. Kunsthandlung
Oskar Kobieliski, Mintauerstr. 6.

Bei Bedarf
in ehrl. Gummiswaren, Artikeln für Hygiene und Krankenkassen, welche man sich an das Versand-Haus von Apotheker S. Schweizer Berlin O. 27. (Reine Spitzel) Aufträge erbeten.

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.

Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Teppiche, Portiären
etc. etc.

Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Schneeweisse Wäsche ohne Bleiche
gibt
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan.

20 Worgon gute Rehwiesen sind zu verkaufen. Offerten unter R. 143 a. d. Gesch. d. Ztg. erb. Hilfe gegen Bluthodung. Ad. Lehmann, Halle, S., Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

Wäsche-Aussternern werden sauber in und außer dem Hause angefertigt. Töpferstr. 18, II. H. Gregor. 1 Posthorn-Musikanten. 11 billige zu verl. Wauerstr. 11.

Als geübte Friseurin in u. außer d. Hause empfiehlt sich A. Ebel, Selteneinstr. 25. Hilfe f. Blutstod. Timmerm. f. Hamburg, Fichtestr. 33.

Rum
selbst zu bereiten
mit Reichels Jamaica-Rum-Extract
Fl. 75 Pf. Volle Stärke *** 1,25 M. Niem. losel Nuri Orig.-Fl.
Rezept: Eine Originalflasche m. 1 Liter feinst. Weingeist 99% (Spir. Vini) nach Vorsch. bereit. gibt über

2 Liter echten Rum
von edlem, natürlichem Aroma und fein. kräftig. Geschmack. Keine Künstl. Essenz, reine, rohe Imitation, sondern ein direkt. Prod. d. echt.

Jamaica-Rum
Vorzüglich zu Thee und Grog.
Ein Liter stellt sich billigst auf nur 1 Mark. Glanzend begutachtet v. Sachverständ. u. Fachmännern.
— Ein Versuch überzeugt! —
Bei gleichzeitig. Entnahme v. 6 Flaschen eine 7te gratis. Man verl. kostenfr.: „Die Destillierung im Haushalte.“

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Deutsche Spezialfabrik. — Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich. Versand ab Fabrik.
Echt ist allein das Originalprodukt m. Marke „Lichterz“, alles andere nur Nachahmung.

Zu haben in Bromberg bei: **Hugo Gundlach, Drog., Posenerstr. 4; Carl Aug. Grosse Wwo., Adler-Drog., Johannisstr. 1; Carl Schmidt, Drog. z. roten Kreuz, Elisabethstr. Nr. 26.** (158)

Suchard
verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

Brenntori-Pressen
zur Herstellung von Maschinen-Preßstoff, Lorzstren-Maschinen, Reibstöße, Ballen-Pressen, Siebe etc.
Herstellung von Lorzstren, sow. ganze Einrichtung, lief. als langj. Spezialit.
A. Heinen,
Machinenfabr. Berlin, Glog. 32 (225) Gebrüder 1857.

Magerfleisch
Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, — feinst, hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: W h i s k y, Fl. 2 Mk. an, sehr alter Korn branntwe in, Krug 1 M., Liter 1 7/8 M. empfehlen: (161)
J. J. Goedel, Friedrichstr. 35.
Carl Freitag, Bärenstr. 7.
Emil Mazur, Danzigerstr. 164.
Paul Lotz, Danzigerstr. 33.
Paul Wedell, Elisabethstr. 43.
P. Rosenfeld Nfg., Posenerstr. 9.

Schweizerhof,
Molkerei (311) und Dampf-Bäckerei.
Bei Rückgabe von 5 Rabatmarken kostet das 6. Brot 30 Pfg.

Das größte u. billigste Brot.
Habe wöchentlich ca. 2 Str. feinste Molkerei-Butter in Röhren od. 1/2-Str. abzugeben. Molk. Meierei bei Hopfgarten.

Den größten Rabatt gewährt die Schöndorfer Brot-Fabrik. Mache hiermit meine werten Kunden darauf aufmerksam, daß ich vom 15. d. Mts. ab Rabatt gewähre.
Franz Scheiba. (275)

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser Orient-Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme erst. Porto. (96)
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 89, Könnigsgraben 78. (14)

Den, Nicht- und Preßkroh, Häfel, Futtermohrrüben, als auch fäml. Fournageartikel offeriert in nur allerbesten Qualität zu billigen Preisen als auch vorzüglich kostende **Speisekartoffeln.**
Emil Fabian, Mittelstr. 22, Telenhof 103.
Apyferd. Gas-Motor
u. Zuhör verkauft billig
E. Knobloch, Brunnenstr. 6.